

MITTEILUNGEN

Mitteilungen der Deutschen Exlibris-Gesellschaft e.V., gegründet 1891 • 2010 - 1





Florence NIGHTINGALE als *Lady with the Lamp*, Denkmal in London



Ernst BUCHNER: Radierung für Margarete SPEISER

Titelseite: Irina YELAGINA, Russland, 2009, Op. 67

Liebe Leserin, lieber Leser!

Über Ausstellungsbesuche und die Gestaltung eigener Blätter durch Kinder und Jugendliche berichten wir immer wieder – auch in diesem Heft – aber der Einsatz von Exlibris im Deutsch-Unterricht ist neu. Womöglich führen solche Aktionen langfristig dazu, dass sich mehr junge Menschen für unser Hobby interessieren. Da Jugendliche nicht über die Mittel verfügen, Exlibris zu kaufen, ist es wohl an den Erwachsenen, ihnen Wege aufzuzeigen, wie man an eigene Blätter kommt. Denn Sammeln ist Jugendlichen nicht fremd und Themen auf Exlibris liegen oft auch in ihrem Interessenbereich. Vielleicht wollen sich auch Schulklassen im Kunstunterricht an unserem Wettbewerb *Das buchgerechte Exlibris* beteiligen.



Gute Unterhaltung bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihr

Ulrich Nothmann

INHALT

Frauenschicksale (Heinz DECKER)	2
Lucie HÖFLICH (Anne BÜSING)	4
Exlibris mit Motiven aus dem Bergbau (Eckart PASCHKE)	5
Exlibris im Deutsch-Unterricht der Oberstufe (Christel TERHORST)	8
Schüler gestalten Exlibris (Astrid PFENNIG)	8
Rosa GABRIEL als Exlibriskünstlerin (Axel VATER)	9
Künstlersteckbrief Irina YELAGINA	11
Literatur: Bücher, Kataloge, Zeitschriften	13
Ausstellungen: HANF, TISCHER, CZASCHKA, SCHWARZ, GABRIEL	19
20. Berliner Exlibristreffen (Claus P. MADER)	20
Mitglieder	22
Wettbewerb	23
Varia: u.a. Sofya VORONTOVA, BASTANIER-Werkliste	23
Suche • Tausche • (Ver)Käufe - Archiv - Hinweise	25
Leserbrief	26

FRAUENSCHICKSALE

In den zurückliegenden Heften 2009, 1 und 2 habe ich Exlibris vorgestellt, die Frauenschicksale spiegeln: So das Exlibris der Schwestern RICHTER, deren erfolgreiche wissenschaftliche Tätigkeit sie nicht davor bewahrte, im Konzentrationslager ermordet zu werden. Ein anderes Schwesternpaar, deren Exlibris ihre Sehnsüchte spiegeln, konnte sich erfolgreich den Verlockungen durch den Malerguru DIEFENBACH entziehen. Heute geht es um Schwestern, die sich berufen fühlen, das Leiden von Verwundeten und Kranken zu lindern. Auch ihr Tun spiegelt sich auf Exlibris.

The Lady with the Lamp – Der 100. Todestag von Florence NIGHTINGALE
Nach Königin VICTORIA war Florence NIGHTINGALE (1820-1910) im 19. Jahrhundert in Großbritannien sicher die berühmteste Frau. Ein Jahr jünger als die Königin, überlebte sie diese um 10 Jahre. Für die Krankenschwester Hester LATTERLY in Anne PERRYs historischen Kriminalromanen ist sie die große Heldin. Aus begüterttem bürgerlichen Haus stammend, hatte sie einen Heiratsantrag abgelehnt, da sie ihr Lebensziel in der Pflege von Kranken sah.

Das Studium von Berichten über mangelhafte Zustände in der Krankenpflege (z.B. Edwin CHADWICK: *A Survey into the Sanitary Condition of the Labouring Classes in Great Britain*) veranlassten sie in FLIEDNERS Kaiserswerther Diakonie und bei den Barmherzigen Schwestern in Paris Krankenpflege zu studieren. 1853 übernahm sie die Leitung des Sanatoriums *Establishment for Gentlewomen during Illness*, das sie mit ihrem Vermögen zu einem Krankenhaus nach ihren Vorstellungen entwickelte.

Presseberichte über die katastrophalen Zustände britischer Verwundeter im Krimkrieg veranlassten sie, der Regierung ihre Hilfe anzubieten, und so brach sie in deren Auftrag am 21. Oktober 1854 mit 38 Krankenschwestern nach Scutari auf der Krim auf. Drei Tage später sollten die Briten die schrecklichste Kriegsniederlage ihrer Militärgeschichte erleiden, als in der Schlacht von Balaklava der Earl of CARDIGAN 673 leichte Kavalleristen gegen russische Kanonen führte und mit nur 195 Soldaten zurückkam. TENNYSONs berühmte Ballade *Charge of the Light Brigade* beschreibt den Verlauf von CARDIGANs fataler Fehleinschätzung. Die Verwundeten waren unter den herrschenden Bedingungen oft auch zum Tode verurteilt.

Florence NIGHTINGALEs Einsatz ist es zu danken, dass aus Sterbelagern Lazarette mit besseren hygienischen Bedingungen und besserer medizinischer Ausstattung wurden. Sie setzte das gegen die Widerstände der militärischen Führung durch. Ihre persönlichen, oft spätabendlichen Besuche mit einer Öllampe bei den Verwundeten trugen ihr den Beinamen *The Lady with the Lamp* ein.

NIGHTINGALEs Berühmtheit nach ihrer Rückkehr von der Krim brachten ihr Spenden, mit denen sie Einrichtungen für die Ausbildung von Krankenschwestern nach dem Nightingale'schen System der Krankenpflege schuf und damit dem Beruf der Krankenpflegerin mehr soziale Akzeptanz verschaffte. Ihrem Engagement ist es auch zu danken, dass Henri DUNANT 1863 das Rote Kreuz gründete.

Florence NIGHTINGALE führte ein Exlibris auf ihren Namen (das sich leider nicht auftreiben ließ), auf dem wohl Lea Hurst, der Wohnsitz, auf dem sie ihre Jugend verbrachte, abgebildet ist.

Der Schweizer Maler und Grafiker Ernst BUCHNER fertigte für Margarete SPEISER ein Exlibris. Die Aquatintaradierung zeigt die *Dame mit der Lampe* in der strengen Kleidung des viktorianischen Zeitalters. Das um den Kopf geschlagene Tuch nähert die Kleidung stärker als die bekannten Porträts und die Londoner Statue der Schwestertracht an. Auch das Kreuz und die Pflanze über dem Namen verweisen auf den Heilberuf. Es steht zu vermuten, dass die Eigenerin selbst diesen traditionellen Frauenberuf ausübte.

Mit den neuen Waffen und Kampfmitteln (Giftgas), die im ersten Weltkrieg eingesetzt wurden, war das Pflegepersonal in den Feldlazaretten mit noch schrecklicheren Aufgaben konfrontiert. An die Stelle des ursprünglich verbal und visuell in der Öffentlichkeit verbreiteten Hurrahpatriotismus traten bald Schreckensbilder von den Kriegsauswirkungen auf die kämpfenden Soldaten. Wieder waren es die Frauen, die helfend in das Zerstörungswerk der Männer eingreifen mussten.

Im ersten Kriegsjahr ging die Geschichte des 12-jährigen Ruthenischen Bauernmädchens Rosa ZENOCH durch die Weltpresse, die durch ein Schrapnellgeschoss ihren Fuß verlor, als sie erschöpften österreichischen Soldaten während eines Gefechts Wasser brachte. Die New York Times vom 29.11.1914 zitiert die Mutter des Mädchens:

„... Die Kanonen waren viel deutlicher zu hören und der Feind musste ganz nah sein. Ich verbot Rosa auszugehen, aber immer wieder kam ein Soldat vorbei, der vor Durst kaum sprechen konnte. Da ging ich selbst Wasser holen, aber Rosa rennt viel schneller, und die Soldaten riefen, als sie sie sahen und küssten ihre Hände und segneten sie. Und immer wenn ich sagte, sie müsse im Haus bleiben,



A. KARPELLUS: Rosa ZENOCH, Postkarte der Kriegsfürsorge



Alfred OFFNER: Universalexlibris der Kriegsfürsorge



Mathilde ADE: Klischee für Dr. Josef KLÜBER



Emil ORLIK: Klischee für Lucie HÖFLICH*



Titel der Programm-Faltkarte



Innenseite des Programms

sagte sie: ‚aber vielleicht ist Joseph (ihr Bruder, der im deutsch-österreichischen Heer diente) unter ihnen.‘

Schließlich sieht die Mutter, wie Rosa getroffen wird. „Ich hob sie auf und sah, wie ihr Fuß lose baumelte. Dann trug ich sie zu den Kasernen, wo die Verwundeten waren, und die Schwestern brachten sie in einem Wagen ins Hospital in Megierow und nahmen ihr dort den Fuß ab. Dann brachte man sie nach Wien und ich ging mit ihr, um für sie zu sorgen.“¹

Das österreichische Rote Kreuz und das Kriegshilfsbüro brachten während des Krieges zur Mittelbeschaffung sowohl eine Serie Postkarten als auch ein Serie von Universalexlibris mit Kriegsmotiven heraus.

Auf einer der Karten zeigt der Wiener Maler und Plakatkünstler Adolf KARPELLUS (1869-1919), wie Rosa ZENOCH auf dem Schlachtfeld einem Soldaten Wasser reicht.

Das Universalexlibris von Alfred OFFNER thematisiert einen anderen Aspekt der Pflegerolle der Frau: Die Frau im Tondo hält für den Verwundeten, der den Arm in der Schlinge trägt, ein Buch, in das sie beide hineinschauen. Die Szene enthält (außer der Armbinde) nichts von den Schrecken des Krieges, sondern verweist eher auf das Gegenbild eines friedlichen Lebens mit Büchern statt der gegenseitigen Bedrohung durch Waffen.

Der humorvoll-naiven Mathilde ADE fällt es auf ihrem Exlibris für die Kriegsbücherei des Nervenarztes Dr. Josef KLÜBER offensichtlich schwer, die Realität des Krieges in Szene zu setzen. Eine fescche Rotkreuzschwester kümmert sich um den weinenden Amor, während im Hintergrund ein Kriegsteufel (der eher ein Teufelchen ist) mit der Kanone droht. Man möchte gern wissen, welche Art von Kriegsliteratur der Doktor mit diesem Exlibris zu schmücken gedachte.

Zwar entspricht das gespiegelte Frauenbild der Schwester dem tradierten Rollenverständnis der passiven Dienenden, aber nicht dem Selbstbild Florence NIGHTINGALES, die sich den konventionellen Erwartungen ihrer Eltern, der Militärs wie auch ihrer Gesellschaftsschicht widersetzt und einen aktiven Weg gegangen ist, auf dem sie vieles bewegt und verändert hat. Heinz DECKER

1. Übersetzt vom Verfasser. Zitiert nach:

<http://query.nytimes.com/gst/abstract.html?res=990DE5D71738E633A2575AC2A9679D946596D6CF>



LUCIE HÖFLICH – SCHAUSPIELERIN UND REITERIN

Die Jahrestagung 2009 der DEG bescherte den Exlibrisfreunden eine sorgfältig zusammengestellte Ausstellung zum Thema Bühnen-Bilder, die mit einem feinen, informativen Katalog dokumentiert wurde. Musste sich das Autorenehepaar Ulrike LADNAR und Heinz DECKER aus Platzgründen bei der Bildauswahl bescheiden, so soll hier das von Emil ORLIK für die Schauspielerin Lucie HÖFLICH (1883-1956) geschaffene Exlibris ergänzend gezeigt werden, das aus gutem Grund, wie die Abbildung beweist, unserer Pferdesammlung zugeordnet ist. Symbolisieren die Masken den Beruf der Eignerin, so steht das Pferd für ihre Passion.

Edel sei der Mensch – hilfreich und gut

Diese Zeilen finden sich auf einem Programm, das Emil ORLIK für einen Goethe-Beethoven-Abend schuf. Das Besondere daran ist und damit wird die Brücke zum obigen Exlibris geschlagen, dass anhand dieser Büttendoppelkarte der Nachweis erbracht werden kann, in welcher Rolle Lucie HÖFLICH am 11. Februar 1907 in den Kammerspielen (Deutsches Theater und Kammerspiele) zu sehen war. Diese Rolle findet selbst in ihrer Biographie keine Erwähnung: In GOETHEs *Die Geschwister* spielt sie Marianne, die Schwester von Wilhelm. Dieser Einakter war der letzte Programmpunkt des Abends und vermutlich dessen Höhepunkt.

Anne BÜSING

*SCHEFFER, Heinrich R.: *Die Exlibris des Emil ORLIK*, Verlag C. WITTAL, Wiesbaden 1992, Abb. S. 65

EXLIBRIS MIT MOTIVEN AUS DEM BERGBAU

Trotz der großen Vielfalt bei der Gestaltung von Exlibris sind Bezüge zu Geowissenschaften, Bergbau, Hüttenwesen und verwandten Disziplinen selten zu finden. Dies hat seine Ursache wohl darin, dass montanistische Bibliotheken nur einen relativ kleinen Teil an der Gesamtzahl der Bibliotheken ausmachen. Zur Identifizierung als montanistisches Exlibris dienen neben dem Symbol Schlägel und Eisen Darstellungen von Geleucht, unterschiedlichem Gezähe und maschinellen Einrichtungen, wie Keilhaue, Schaufel, Förderwagen, Fördertürmen, außerdem Grubenausbau, Stollenmundlöchern, Kristallen, mineralogischen Stufen oder Fossilien.

Aus Geschichte und Geschichten

Das Exlibris des ungarischen Künstlers Istvan DRAHOS (1885-1968) für Gyula LUX (Abb. 1) zitiert die Danielslegende: Der Bergmann Daniel KNAPPE träumte einst davon, in der Krone eines Baumes nach einem Schatz zu suchen, wurde aber von einem Engel auf die Wurzeln im Boden verwiesen, wo er auf reichen Erzfund stieß. Hiermit wird der Beginn des (sächsischen) Bergbaus und der Knappschaft symbolisiert. Zum Andenken an Daniel KNAPPE wurden die Bergleute im allgemeinen Knappen und ihre Gemeinschaft Knappschaft genannt. Das Bild ist unterteilt in die Welten über und unter Tage. Beide werden voneinander getrennt durch ein Spruchband, das als dicke Deckgebirgsschicht auf den Schultern der Bergleute lastet. Aber es will nicht niederdrücken, sondern Mut machen mit der Aufschrift „Fiat Lux!“ (Es werde Licht) – ein Symbol für die Erkenntnis. Und durch den Hinweis auf den Namen des Eigners LUX ist das Blatt auch ein so genanntes „Redendes Exlibris“.

Abbildung 2 zeigt das Exlibris von Herbert Clark HOOVER (1874-1964), der von 1929 bis 1932 Präsident der USA war. Während seines Studiums der Bergbaukunde an der Stanford University besuchte er regelmäßig die Bibliothek, in der sich ein Exemplar von Georg Agricolas Hauptwerk „De re metallica“ („Vom Bergwerk XII Bücher“) befand. Bei einer Italienreise erwarb er eine Ausgabe dieses Werks und fertigte anschließend eine Übersetzung ins Englische an, die im Jahre 1912 erschien. Hierfür verlieh die Montanistische Hochschule Leoben, Österreich, ihm 1933 die Ehrendoktorwürde.

Auf seine Beschäftigung mit Georgius AGRICOLA (1494-1555) hinweisend zeigt das in unterschiedlichen Stilelementen von einem unbekanntem Künstler altorbildartig aufgebaute Exlibris HOOVERs im Mittelteil eine an das Werk des Universalgelehrten erinnernde Handlung – wieder unterteilt in die Bereiche unter und über Tage. Die untertägige Szene wird erhellt von zwei offenen Geleuchten. Mit Schlägel und Eisen löst ein sitzender Bergmann das Erz, das von zwei auf dem Berg stehenden Personen mit einem Haspel zum Tage gehoben wird. Die rechte Person trägt die Arbeitskleidung eines Bergmanns. Die linke ist als Handelsmann gekleidet, was bereits auf die weitere Verwendung des Erzes und den daraus folgenden Reichtum hindeutet.

Im Bücherbergwerk

Dass die wahren Schätze in der Erde schlummern und nur darauf warten, gehoben zu werden, wurde bereits anhand der Danielslegende gezeigt. Dass diese Schätze nicht nur Erze, Kohlen und Mineralien sein können, sondern auch Bücher, verdeutlichen einige Exlibris anschaulich. Hier wird kein physisches, sondern ein geistiges Gut gehoben.

Für den tschechischen Künstler Jan VONDROUS dreht sich die Welt(kugel) unter Tage (Abb. 3). Sie steht rechts neben einer Grubenlampe, deren Lichtstrahlen auf ein aufgeschlagenes Buch fallen, unter dem der Graphiker sein Werk signiert und datiert (1944) hat. Weitere Bücher sind im Hintergrund sichtbar.

Der Sammler Gyula LUX hat sich 1926 auch von Károly MÜHLBECK ein Exlibris gestalten lassen. Ein dem Betrachter den Rücken zuwendender Bergmann mit



Abb. 1: Istvan DRAHOS, X2, 68 x 114 mm, 1931



Abb. 2: Künstler unbekannt, o.J.



Abb. 3: Jan VONDROUS, C3, 55 x 100 mm, 1944



Abb. 5: Exlibris Hedwig KLASING, ipse fecit, Tuschezeichnung, 78 x 100 mm, 1904



Abb. 6: Józef DIVÉKY, C3, 73 x 93 mm, o.J.



Abb. 7: Alfred COSSMANN, C3, 83 x 120 mm, 1911



Abb. 4: Andreas RAUB, C3, 42 x 150 mm, 2007.

freiem Oberkörper steht am linken Stoß. Mit der linken Hand schirmt er die Augen ab, damit sein Blick tiefer ins Innere des Berges reicht. Seine Rechte hält locker die auf den Boden aufgesetzte Keilhaue. Erhellte wird die Szene von der am rechten Stoß hängenden Grubenlampe.

Ein statisch völlig unbestimmtes Bücherbergwerk hat Andreas RAUB auf dem Exlibris für Dr. Tillfried CERNAJSEK, dessen Name, dem Lauf der Förderseile folgend, hoch oben am Bildrand soeben zum Tage gehoben wird (Abb. 4). Das gesamte theoretische Wissen als Fundament des Bergwesens ist in Büchern versammelt. So bilden zwei wackelige Bücherstapel auf dem Bild die Basis für ein gebräches Gebirge. Der Abstand zwischen den Büchern setzt sich nach oben fort als senkrecht stehende Kluft im Gestein, in der ein „Bergmandler“ mit einer Keilhaue arbeitet.

Quer über der Kluft liegt ein mächtiges Flöz, das in der Bildmitte bereits ausgekohlt und mit Holzstempeln ausgebaut ist. Sind die Schichten dieses Flözes am rechten Bildrand noch flach gelagert, so kippen sie nach links steil ab. Diese Faltung im Hangenden setzt sich bis zum Tage fort und erfasst auch den unteren Teil des Förderturms, dessen Mauerwerk auseinander zu brechen droht.

Die gebundenen Druckerzeugnisse des Verlags VELHAGEN und KLASING kommen soeben durch das mit dicken Büchern in Ledereinbänden im Türstock ausgebaute Stollenmundloch zum Tage (Abb. 5). Sie befinden sich in einem

wilden Durcheinander in einem gleisgebundenen Förderwagen, auf dessen Stirnseite ein großes Schlägel-und-Eisen-Symbol prangt.

Hedwig KLASING, die zum gleichnamigen Verlag gehörte, fertigte die Zeichnung im Jahre 1904 selbst an. Das Bild ist mit einem doppelten Rahmen versehen. Im inneren steht über dem Mundloch das Wort Exlibris, unterhalb der Sohle der Name der Eigentümerin. Bildschmuck aus ineinander verschlungenen, lanzettenartigen Blättern füllt die beiden äußeren vertikalen Schenkel, gleich den Seitenverzierungen der verlagseigenen Publikationen, der Monatshefte oder Künstlermonographien, oft in edler Ausstattung mit Goldprägung.

Auf dem Exlibris, das der ungarische Künstler Józef DIVÉKY für Dr. Béla HEXNER schuf, schiebt in der unteren linken Ecke ein Bergmann einen Förderwagen aus dem Bücherstollenmundloch und aus dem Bild (Abb. 6). Hier ist eine Szene über Tage dargestellt. Der Bücherberg ist eine chaotisch zusammengeworfene Halde mit stürzenden Linien. Hinter dem Bücherberg erscheint die Kulisse einer Schachanlage mit Nebengebäuden.

Erz und Kommerz

Dass Handel und Verkehr durch den Bergbau „beflügelt“ werden, dass der Maschinenbau hierher seine Rohstoffe bezieht, versinnbildlicht die Radierung, die Alfred COSSMANN im Jahre 1911 für Dr. von CHLUMECKY-BAUER anfertigte (Abb. 7). Ein an der Namenstafel hängender Rahmen aus Rundstahlketten umfasst das Bild. In der unteren Bildmitte wendet ein Mann seinen nackten Rücken dem Betrachter zu. Als Kopfbedeckung trägt er einen geflügelten Helm – At-

tribut von Merkur (lat. merces = Waren), dem Gott des Handels. Seine Linke trägt eine große Dampflokomotive als Symbol der prosperierenden Maschinenbau- und Stahlindustrie. Als solches kann auch die stählerne Fachwerkbrücke angesehen werden, die von zwei Seilen gehalten wird, die am alles überragenden Fördergerüst angeschlagen sind. Dieses Exlibris liest sich wie eine Werbeseite im Katalog zur Weltausstellung der Industrie um die Jahrhundertwende.

Hinsichtlich der narrativen Form der Aufteilung des Exlibris von Carl ALTHOFF (Abb. 8) hat sich E. KOEPEL von Darstellungen aus dem Mittelalter und der Renaissance inspirieren lassen, auch vom Annaberger Bergaltar oder Darstellungen des Salzbergwerks Wieliczka in Polen: Während unter Tage noch das Erz gewonnen wird, steht über Tage schon der Kaufmann, um es zum Kunden zu bringen.

Auf der unteren Sohle steht in Schrittstellung ein nackter, muskulöser Bergmann, der mit seiner mit beiden Händen umfassten Keilhaue weit nach hinten ausholt, um sie im nächsten Moment in Kopfhöhe in den Stoß zu treiben. Auf der Sohle liegt Haufwerk. Sein ebenfalls nackter Gefährte steigt mühsam die zum Tage führende Fahrte hinauf. Die Kiepe auf seinem Rücken ist mehr als randvoll mit Erz gefüllt, sodass er sich mit beiden Händen auf den Sprossen abstützen muss.

Direkt über dieser Kiepe, nur durch eine horizontale Linie abgetrennt, steht in der Mitte des oberen Bildes der reich gekleidete Kaufmann mit einem aufgeschlagenen (Kassen-)Buch in der Linken und einem Stift in der Rechten. Neben ihm auf der Rasensohle stehen zwei prallvolle Kiepen. Ein hölzerner Wagen im Hintergrund ist schon mehr als zur Hälfte gefüllt. Der Rappe im Geschirr steht abfahrbereit.

In Penteskuphia bei Korinth wurden 1879 Tontafeln mit Darstellungen des griechischen Bergbaus aus dem 7. Jahrhundert v. Chr. gefunden. Alle Bergleute sind im Profil und nackt dargestellt. An sie erinnern der Hauer und der Fördermann auf E. KOEPELS Tuschezeichnung von 1910 sehr stark.

Sehnsucht Natur

Die Bergleute verehren die Heilige Barbara als ihre Schutzpatronin. Dargestellt wird sie mit unterschiedlichen Attributen: mit Turm, Kelch, Schwert, Feder oder Palmenzweig. So stehen in Emil KOTRBAs Holzschnitt von 1943 zwei Symbole für die Unvergänglichkeit: der Palmenzweig, den die halbnackte Schöne (St. Barbara?) in ihrer Linken hält, und das Buch, das aufgeschlagen auf den Knien des Sitzenden liegt (Abb. 9). Der Sitzende kann als Bergmann angesehen werden, da zu seinen Füßen eine Grubenlampe und ein Schlägel angeordnet sind. Sehnsucht hat auch Arthur KIRCHNER in seiner sehr feinen Radierung von 1907 eingefangen (Abb. 10): Das in Bildmitte weit geöffnete Fenster gibt den Blick frei auf eine Meeresbucht mit exotischer Landschaft und rauchenden Vulkanen. Das Fenster gehört zu einem verwaisten Arbeitszimmer, wohl des Exlibris-Eigners Dr. Johannes Paul FELIX, der von 1891 bis 1937 als Professor für Paläontologie und Geologie an der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig lehrte.

Alles kommt vom Bergwerk her

Der Bergbau gehört seit alters her zu den wichtigsten Bereichen menschlichen Wirtschaftens. Mit ihm verbanden sich Reichtum und Wohlstand, wovon die mittelalterlichen Bergstädte noch heute zeugen. Das immer tiefere Vordringen in den Berg stellte Techniker und Ingenieure vor ständig wachsende Herausforderungen. So bereitete der Bergbau neuen Schlüsseltechnologien maßgebend den Weg. Einerseits Keimzelle technischen Fortschritts und materiellen Wohlstands, war der Bergbau aber auch immer mit größten Gefahren für die Bergleute sowie mit massiven Eingriffen in die Umwelt verbunden. Eckart PASCHE

Literatur

PASCHE, Eckart: „Bücherbergwerke“ und ihre Exlibris – Das Bucheignerzeichen als eigenständige Kunstform, in: RAG Aktiengesellschaft (Hrsg.): Bergmannskalender 2010, S. 50-64, Saarbrücken 2009. Kontakt: Dr.-Ing. Eckart PASCHE, Steene Dyk 11, 47877 Willich, Tel. 0 21 56/61 39, Fax 95 17 25, E-Mail: eckart.pasche@epasche.de, www.epasche.de



Abb. 8: E. KOEPEL, Tuschezeichnung, 55 x 115 mm, 1910



Abb. 9: Emil KOTRBA, X2, 78 x 103, 1943



Abb. 10: Arthur KIRCHNER, C3, 87 x 117, 1907

EXLIBRIS IM DEUTSCH-UNTERRICHT DER OBERSTUFE

Bei dem Thema *Exlibris im Unterricht* denkt der geneigte Leser sicher zunächst an den Kunstunterricht, denn viele Exlibris-Künstler sind ja ausgewiesene Maler oder Graphiker. Die jeweiligen Kunstwerke wären zwar entsprechend klein, eben im Exlibris-Format, aber in ihrem künstlerischen Wert ihren „großen Geschwistern“ durchaus ebenbürtig. Wer einen Blick in die neueren Schul-Lehrbücher wagt, dem wird auffallen, dass auch in den geisteswissenschaftlichen und theologischen Schulbuchausgaben das Bild als eigenständiges Medium Einzug gehalten hat. Und: sagt ein Bild nicht manchmal mehr als tausend Worte?

Aufmerksam wurde ich auf Exlibris zu den großen deutschen Dichtern Lessing, GOETHE, SCHILLER, Thomas MANN, KAFKA u.a. im Rahmen einer Exlibris-Ausstellung von Heinz DECKER in Geldern, organisiert von Klaus THOMS. Nicht ganz zufällig blieb mein Blick an einem „Faustus“-Exlibris für Lore und Roland FREUND von Oldrich KULHANEK hängen. Der Großmeister Faust und sein Gegenspieler Mephisto in einem Kopf – wie kann das gehen, und: ist das gelungen, was das Werk angeht?

Dr. Faustus ist hier der ernste, am Leben verzweifelnde Gelehrte, das Haar etwas wirr, das Gesicht hager, ganz der Wissenschaft verschrieben. Mephisto, sein teuflischer Gegenspieler sitzt ihm nicht im Nacken, nein, sondern im Kopf, ist ihm sozusagen auf die Stirn geschrieben. So stellt er sich in der Szene *Studierzimmer* vor als „Teil von jener Kraft, die stets das Böse will und stets das Gute schafft“.

Er schaut mitnichten ernst, sondern lächelt in sich hinein, wohl wissend, dass er um die Dinge weiß, die „die Welt im Innersten zusammenhält“. Auch Dr. Faustus, so weiß er vorausschauend, ist verführbar und wird einen hohen Preis für seinen schier unstillbaren Wissensdurst zahlen müssen.

Doch zurück zum Thema *Exlibris und Schule*. Mit einem Leistungskurs wurde *Faust I* besprochen und im Rahmen einer Leistungsüberprüfung sollten die Schüler inhaltliche Aspekte bearbeiten und zusätzlich in Form eines Essays eben auch mit Hilfe der Deutung des vorliegenden Exlibris der Frage nachgehen, welche besondere Beziehung diese beiden Figuren in GOETHEs Drama miteinander verbindet, die der Exlibris Künstler auf so kunstvolle Weise in seiner Grafik miteinander verbunden hat, und dies kongenial, wie ich finde. Der Erfolg gab mir Recht: Die Schüler fanden es ebenso bereichernd wie interessant, sich einmal von einer Zeichnung ausgehend mit dem Thema des Dramas auseinanderzusetzen und so indirekt zu prüfen, ob denn der Künstler dem Anspruch GOETHEs gerecht werden konnte. Ein Bild, so meinten sie abschließend, sagt manchmal eben doch mehr als tausend Worte!

Christel TERHORST

Dr. C. TERHORST ist Oberstudienrätin am Städtischen Gymnasium in Straelen



Schüler gestalten Exlibris

Schülerinnen und Schüler der 8b und 8c des Stiftischen Humanistischen Gymnasium präsentierten Kaltnadelradierungen im Eingangsbereich der Zentralbibliothek Mönchengladbach. Unter der Leitung der Kunstlehrerin Astrid PFENNIG gestalteten die Jugendlichen druckgraphische Arbeiten. Ausgang für die Einlinienfiguren nach Saul STEINBERG war das beliebte Spiel *Das Haus vom Nikolaus*. Mit einem Kugelschreiber wurden Entwürfe von Einlinienzeichnungen der Schülerinnen und Schüler in einen Saftkarton gedrückt, mit Druckfarbe eingerieben, abgerieben und mithilfe eines Löffels zum Durchreiben auf ein angefeuchtetes Papier gedruckt. Einfachste Mittel, um einen Tiefdruck anzufertigen – aber ein Superergebnis.

Nach dem Einstieg in das Verfahren des Tiefdrucks fand eine Exkursion in den Magazinturm der Stadtbibliothek Mönchengladbach statt. Hier wurden die Schülerinnen und Schüler von den Exlibris der Deutschen Exlibris-Gesellschaft



Oldrich KULHANEK, Tschechische Republik



Familienwappen: ipse fecit nach Vorlage, Schrift: Daniel DEHAINI.

Überraschungsgeschenk von Hanns-Georg SALM für seinen Neffen Fabian Grünheid von OPPENKOWSKI zum Abitur. CGD, Y

inspiriert, die Joachim SCHLOSSER, Archivar der Deutschen Exlibris-Gesellschaft, vorstellte.

Es entstanden sehr schöne Exlibris, die mit einer Radiernadel in Metallplatten eingeritzt und in einer Presse gedruckt wurden. Die aufwändige und zeitintensive Technik des Radierens verlangte von den Jugendlichen viel Konzentration. Bei dieser gelungenen Ausstellung handelt es sich um die zweite Kooperation mit der Stadtbibliothek Mönchengladbach. Zuvor wurde eine Ausstellung zum Thema *Gebaute Schrift* von Schülerinnen und Schülern des Gymnasium in der Stadtbibliothek Mönchengladbach gestaltet. Astrid PFENNIG



ROSA GABRIEL ALS EXLIBRISKÜNSTLERIN

Rosa GABRIEL ist in allem was sie tut Graphikerin. Das gilt auch für ihre Papierobjekte, bei denen sie mit Texten und Bildern arbeitet. Die Bilder entnimmt sie der Tagespresse, die Texte sind theologische Texte aus Büchern der großen monotheistischen Weltreligionen. Nun fleddert die Künstlerin nicht etwa wertvolle alte Schriften. Ihr Material sind zerstörte, nicht mehr restaurierbare Bücher, die eigentlich nur noch für den Altpapiercontainer taugen. Dieses Material überdruckt sie häufig noch mit eigenen Holzschnitten und zerschneidet es dann in Streifen, die miteinander verflochten werden. Solche „Collagen“ verarbeitet die Künstlerin dann zu Fahnen, Gebetsteppichen, Schriftrollen und neuen Büchern. Im Bereich der Druckgraphik widmet sich Rosa GABRIEL mit Ausschließlichkeit dem Holzschnitt, der wohl anspruchsvollsten Technik dieses Arbeitsfeldes, denn anders als bei Lithographie und Radierung, die ja immer noch eine gewisse Nähe zur Zeichnung haben, verlangt der Hochdruck klare und entschiedene Formen, ohne Zwischentöne. Dennoch gelingt es der Künstlerin mit ihren, oft von einer stattlichen Anzahl von Platten gedruckten Holzschnitten geradezu malerische Wirkungen zu erzielen. Wie in Ihren Papierobjekten arbeitet Sie auch hier häufig mit kleinteilig texturierten Flächen, die sie mit anderen, klar begrenzten Flächen und Linielementen kombiniert. Stilistisch bewegt sich Rosa GABRIEL bei Ihren Holzschnitten souverän zwischen den Polen einer fast gegenstandslosen Abstraktion und der Gegenständlichkeit. Manchmal bürstet die Künstlerin ihre Holzschnitte geradezu gegen den Strich, indem sie sie nach einem bestimmten System einschneidet und faltet, um daraus kleine Bücher zu machen.

Wer Bücher als Material wählt, um daraus wiederum Bücher zu gestalten und wer aus Graphiken durch Zerschneiden und Falten kleine Bücher macht, für den liegt die Beschäftigung mit dem Exlibris eigentlich nahe. Folgerichtig befasst sich Rosa GABRIEL seit nun vier Jahren auch mit diesem, ganz speziellen Bereich der Kleingraphik. Angeregt durch Klaus THOMS schnitt sie 2005 ihr erstes Exlibris für ihn und seine Frau¹. Der Farbholzschnitt von sechs verschiedenen Plattenstadien hat noch eine beträchtliche Größe und würde man die klein



P.F. 2010 Rosa GABRIEL, Deutschland, X1/2



Ausstellung Schülerarbeiten



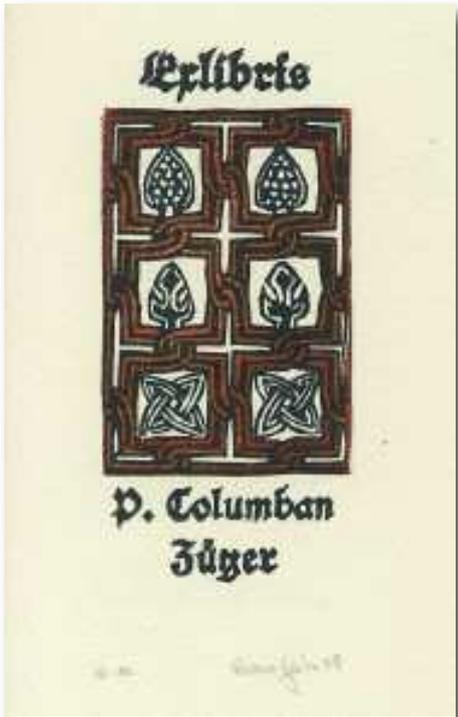
Rosa GABRIEL



Rosa GABRIEL, Deutschland, 2006, X1/8, Op. 4



Rosa GABRIEL, Deutschland, 2010, X1/4, Op. 18



Rosa GABRIEL, Deutschland, 2009, X1/2, Op. 15

gehaltene Schrift entfernen, stünde das Blatt der freien Graphik GABRIELs sehr nahe. Das gilt auch für eine ganze Reihe weiterer Blätter, wobei die Künstlerin sich stilistisch schrittweise dem für das Exlibris typischen Signetcharakter nähert. Aber GABRIEL beherrscht auch die Form des kleinformatigen Gebrauchsexlibris perfekt, wie es etwa die beiden Blätter für Ottmar PREMSTALLER, der ja selbst ein Meister der kleinen Form ist, eindrucksvoll belegen².

Rosa GABRIEL entsagt jedoch auch auf dem Felde der Kleingraphik nicht ihrer Experimentierfreude und hat eine Reihe von „Blättern“ geschaffen, wie es sie nach Kenntnis des Verfassers bisher so im Bereich des Exlibris noch nicht gab. Für Anna STIEFEL, Maria WYMERSCHE und sich selbst gestaltete sie kleine Faltbücher. Auf hauchdünnes Japanpapier gedruckt, können sie durchaus in ein Buch geklebt werden und dort ihre Funktion als Bucheignerzeichen erfüllen. Auseinandergefaltet erzählen sie kleine Geschichten mit Bezug zu den Eignerrinnen. Weniger aufwändig, aber nicht minder originär sind die Exlibris für Peter LABUHN und Theo MAES. Nur vertikal gefaltet, erinnern sie an Klappaltäre. Geschlossen sehen wir auf dem Blatt für LABUHN einen Apfel, geöffnet lesen wir die Namen der drei Göttinnen und haben sofort das Urteil des Paris vor Augen. Das Exlibris für MAES zeigt uns eine Sonne, die entfaltet je zur Hälfte Traube und Weinglas flankiert. Der Holzschnitt für Wouter van GYSEL ist eine weitere Variante GABRIELscher Faltkunst. Zweifach gefaltet verschwindet der Name des Eigners und es entsteht eine neue, graphisch überzeugende Form, die an ein Universalexlibris denken lässt.

Von bis zu zehn Platten gedruckt, sind Rosa GABRIELs Exlibris von reicher Farbigekeit ohne bunt zu wirken. Sie sind oft kleinteilig, aber niemals kleinlich. Die Künstlerin hat bislang 17 Blätter geschaffen und dabei, trotz dieser relativ geringen Zahl, eine Fülle unterschiedlichster, neuer Gestaltungsformen für das Exlibris erarbeitet. Man darf mit Fug und Recht gespannt sein, wie sich dieser Bereich ihres graphischen Gesamtœuvres in Zukunft entwickeln wird.

Axel VATER

1 *Mitteilungen* 2/2005, S. 45

2 *Mitteilungen* 3/2009, S.71

Vita

1954 geboren in Mülheim/Ruhr - Studium Kunst / Germanistik - Über die Zeichnung und Malerei zur Graphik. - Eigenes Atelier und Ausstellungstätigkeit seit 1992. Kursleiterin der VHS Gelderland. Mitglied im EVBK. Mitglied im BBK 2003
1. Preis Lessedra Second World Art Print Annual Sofia / Bulgaria
www.rosa-gabriel.de

Opusliste

Nr.	Name	Titel	Auflage	Größe in cm	Technik	Jahr	
1.	Klaus und Heidi THOMS	Afrika	70	12 x 16	X1/6	2005	
2.	Eigenblatt	Ruhe - Konzentration - Besinnung	100	9,5 x 6,5	X1/4	2005	
3.	Julia VERMES	Turmbau zu Babel	50	15 x 6	X1/6	2005	
4.	Sabine TORNAU	Paper Art	I und II je 40 (zusammen 80)	15 x 9,5	I = X1/7 II = X1/8	2006	
5.	Bernward HAMMER	Brot	50	11 x 13	X1/8	2007	
6.	Bernward HAMMER	Brot II	40	13 x 13	X1/5	2007	
7.	Dr. P. LABUHN	Urteil des Paris - Vorhang auf!	70	7 x 7	kompl. 7 x 21	X1/10	2007
8.	Dr. G. BLUM	Der Weg	50	6 x 6	kompl. 12 x 12	X1/10	2007
9.	Theo MAES	Wein	50	4 x 4	kompl. 4 x 12	X1/10	2008
10.	Eigenblatt	Wegemarken	80	4,5 x 3	ausgekl. 9 x 12	X1/9	2008
11.	Dr. Horstfried MASTHOFF	Hundert Jahre Einsamkeit	100	12 x 12	X1/7	2008	

12. Wouter van GYSEL	Sisyphus	50	8,5 x 6		
			kompl. 8,5 x 12	X1/3	2008
13. Maria WYMEERSCH	Buch des St. Niklaas	60	4,5 x 3		
			ausgekl. 9 x 12	X1/4	2008
14. Ottmar PREMSTALLER		130	7 x 4	X1/3	2009
15. P. Columban ZÜGER	Antependium	220	7,5 x 3,5	X1/2	2009
			ohne Nummerierung		
16. Ottmar PREMSTALLER	Die Macht des Wortes	130	5,7 x 3,2	X1/4	2009
17. Anna STIEFEL	Bilderbuch vom gestiefelten Kater	50	4,5 x 3		
			ausgekl. 9 x 12	X1/7	2009
18. Axel VATER			3 x 5	X1/4	2010



KÜNSTLERSTECKBRIEF IRINA YELAGINA

Geboren am 16. März 1983 in Nizhniy Tagil, Russland.

Ausbildung: Fine Art Faculty of Nizhniy Tagil State Social-Pedagogical Institute, Klasse von Professor Vladimir ZUEV (2001-2006)

Preise:

- 2. Preis - 2. European Copper Plate Engraving Competition, Museo Bodoniano - Parma, Italy, 2005
- Diploma - First International Biennial of Ex Libris, Pancevo, Serbia, 2006
- Medal - 12th international Biennial of Small Graphic Forms and Ex-Libris. Ostrow Wielkopolski 2007, Poland
- Diploma and Medal - VII International Graphic Competition Ex libris GLIWICE 2007, Poland, 2007
- Honorable mention - "Impression - Expression". International competition of small graphic forms. Katowice, Poland, 2007
- Diploma - International exhibition of ex-libris. Vologda, Russia, 2007
- Diploma - Ural Print Triennial. International competition, Ufa, Russia, 2007
- Grand-Prix: Fine Arts. Competition of young artists. Moscow, Russia, 2008
- Honorable mention - International competition of Ex Libris Provincia di Novara, Italy, 2009
- Special Prize - 8th Lessedra World Art Annual Mini Print, 2009
- Honorable mention - International exhibition of ex-libris, Gdansk, Poland, 2009
- Diploma - World Gallery of Drawings. Skopje, Macedonia, 2009
- 1. Preis - The First International competition organized by the ex libris socation of Vojvodina, Serbia, 2009

Opusliste:

1	Annka BODONI		Etching, col.	7x10 cm	2005
2	Dima PAPER		Etching, col., chine-colle	10x15	2006
3	Tatiana PAPER		Etching, col., chine-colle	11x13	2006
4	Yelagina PAPER		Etching, col.,	10x14	2006
5	Anita THYS	Music	Etching, col., chine-colle	11x10	2006
6	Stefan KAMASA	Music	Etching, chine-colle	14x10	2006
7	Centrum Paderewskiego	Music	Etching, chine-colle	15x10	2006
8	Daresha SMITH		Dry Point, chine-colle	13x14	2006
9	Maya CHUDINOVSKAYA		Etching, chine-colle	13x13	2006
10	T. SHKAR		Etching, chine-colle	13x13	2006
11	Ilya		Etching, chine-colle	13x13	2006
12	Maya	Bread	Etching	11x13	2006
13	J. GAFTER	Bread	Etching, col.	11x13	2006
14	James	Bread	Etching, col.	11x13	2006
15	Emil KUNZE	Once upon a time	Etching, col.	13x11	2006
16	4W (Four Winds Gallery)	Night-light	Etching, col.	11x13	2007
17	Marietta HAGEDORN	Adam and Eva	Etching	12,7x10,7	2007
18	Tjalling VOGELVANGER	Sagitarium and Libra	Etching, col.	8,7x12	2007



Irina YELAGINA, Russland, Opus 25



Irina YELAGINA



Irina YELAGINA, Russland, Opus 40



Irina YELAGINA, Russland, Opus 54



Irina YELAGINA, Russland, Opus 47



Irina YELAGINA, Russland, Opus 50

19	Thea WINTER	Nude and the mirror	Etching	12x9 cm	2007
20	Jos van WATERSCHOOT	Nymphs of my library	Etching, col.	16x11,8	2007
21	Agaath van WATERSCHOOT	Lamp	Etching	16x12	2007
22	Agaath and Jos van WATERSCHOOT	Blanket	Etching, chine-colle	18,5x13	2007
23	Wouter Van GYSEL	Lamp	Etching, col.	12x13	2007
24	Evert VELDHIJZEN	Ceres	Etching, col.	10x8,5	2007
25	Frans van der VEEN	Lamp	Etching, col.	10,5x11	2007
26	Lore and Roland FREUND	-	Etching	13x10,5	2007
27	Jan BRUGGHEMAN	Woman and perfume	Etching, col.	10,8x9,8	2007
28	Municipal Public Library in Gliwice	-	Etching, col., chine-colle	13,7 x11,7	2007
29	Nick Van HERCK	COBAEZ XX Anniversary 2007	Etching	13x13	2007
30	Frans van der VEEN	Human and Nature	Etching, col.	10x8,5	2007
31	Rousse 2007	-	Etching, col.	10x8	2007
32	Emil KUNZE	Pegasus	Etching	9,8x9,8	2007
33	Elna GORGIS	Insects	Etching, col.	9,9x9,5	2007
34	M.P. de HAAS	Clavecín	Etching, col.	12x12	2007
35	Marianne KALT	Dead princess	Etching, chine-colle	9,7x9,7	2007
36	Frans van der VEEN	Next chapter	Etching, col.	6x8,3	2007
37	P.F. J. + K. BURCH	Fortuna	Etching, col.	9,8x8	2007
38	Yasuhiko AOKI	Moon girl	Etching, col.	13x13	2008
39	Gil BEUMONT	Incident 9: The Trunk	Etching, col.	13x13	2008
40	Roland FREUND	Golden time	Etching, chine-colle	17,8x13,4	2008
41	Wout MEULEMANS	Wine-drinking woman	Etching	15,7x12	2008
42	Miets MEULEMANS	Flora	Etching, col.	15,8x12	2008
43	Luigi BERGOMI	Eerie night	Etching	13x13	2008
44	Luigi BERGOMI	Two birds	Etching, chine-colle	13,2x17,8	2008
45	Dr. H.-D. KÖHLER	Chemical theme	Etching, col.	10x10	2008
46	Hetty VELDHIJZEN	Ice-skating	Etching	13x13	2008
47	Anita THYS	Cat's cradle	Etching, col.	13x13	2008
48	IY (Irina YELAGINA)	Virginal	Etching	12x12	2008
49	Christos GIANNAKOS	Prostitute in Paris	Etching, col.	16x12	2008
50	Universitas Studiorum Insubriae. 1998-2008	-	Etching, col.	12,4x13,0	2008
51	Universitas Studiorum Insubriae	The students	Etching, col.	12,2x13,0	2008
52	Julia VERMES	The tower of Babel	Etching, col.	13x13	2008
53	Luc van den BRIELE	Raskolnikov and Sonya	Etching, col.	10x10	2008
54	Josef BURCH	Saint Nicholas	Etching, col.	13x13	2008
55	Provincia di Novara	Provincial girl I	Etching	16x12	2008
56	Provincia di Novara	Provincial girl II	Etching	16x12	2008
57	Rotary Club Acqui Terme	-	Etching, col.	10x10	2008
58	Konstantin LUBOMUDROV	Knight	Etching	13x13	2008
59	De KREIJGER	Baby Boy	Etching, col.	15x9,8	2009
60	K.K. (Ksusha KOSHURNIKOVA)	Shark	Etching	8x8	2009
61	I.Y.	Sea stone	Etching	8x8	2009
62	Irina YELAGINA	Starfish	Etching	8x8	2009
63	Benoit JUNOD	Eros & Thanatos	Etching, col.	13x13	2009
64	Helga BECKER-BICKERICH	The little prince	Etching, col.	10x10	2009
65	Anna KLIMENOK	T. Mann	Etching	10x10	2009
66	Anna KLIMENOK	Hesse	Etching	10x10	2009
67	Wouter van GYSEL	-	Etching, chine-colle, col.	18x13	2009
68	Agaath and Jos van WATERSCHOOT	Lovers	Etching, chine-colle, col.	18x13	2009
69	Wolfgang WISSING	The pug	Etching	13x13	2009

70	Lynn De BAETS	Owl, cats & love	Etching, col.	13x13 cm	2009
71	Gdansk		Etching, col.	13x13	2009
72	Gdansk: night		Etching, col.	13x13	2009
73	Biblioteca Bodio Lomnago	Black hole 1	Etching, col.	13x13	2009
74	Biblioteca Bodio Lomnago	Black hole 2.	Etching, col.	13x13	2009
75	N.H. Blue planet	The horse	Etching	16x12	2009
76	Klaus THOMS	Karikatur	Etching, col.	16x12	2010

Irina YELAGINA

Adresse: PO Box 178, 622001 Nizhniy Tagil, Russia, Mobil: +7 912 2785400

E-mail: irinayelagina@rambler.ru

Preisliste für ein Exlibris:

Größe 13x13 oder 16x12 cm, koloriert;

50 Stück: 350 €

75 Stück: 550 €

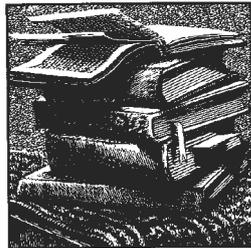
100 Stück: 700 €

Size 18x13 cm, chine-colle

50 Stück: 450 €

75 Stück: 650 €

100 Stück: 800 €



LITERATUR

Bücher

Manfred NEUREITER, Lexikon der Exlibriskünstler. Neuauflage

Seit etlichen Jahren steht an dem Platz, an dem ich mich mit meiner Exlibris-sammlung beschäftige, stets griffbereit ein handliches Nachschlagewerk, das mir in dieser Zeit schon viele gute Dienste geleistet hat: das 1998 von Manfred NEUREITER herausgegebene Lexikon der Exlibriskünstler. Auf die Informationen war Verlass. Ob es um den Nachweis eines Künstlers ging oder die genaue Schreibweise eines Namens. Auch die Zuordnung zu einer Nationalität kann mitunter fraglich sein. Wer schon einmal ein Konvolut älterer Exlibris bestimmen und einordnen wollte, kennt die dabei oft auftauchenden Probleme und kann für eine solche Hilfe nur dankbar sein, die einem eigenes langwieriges Recherchieren erspart.

Nun ist, 10 Jahre nach Erscheinen der ersten Ausgabe, eine aktualisierte Ausgabe erschienen, die nicht nur korrigiert, sondern wesentlich überarbeitet, in der Anordnung der angegebenen Daten ganz neu gestaltet und vor allem enorm erweitert ist. Aus den etwa 8.000 Nachweisen der früheren Ausgabe sind inzwischen mehr als 22.000 Eintragungen geworden. Eine beeindruckende Fülle an Informationen. Wer hätte gedacht, dass sich derart viele Künstler und Hobbygraphiker belegen lassen, die sich mit der Gestaltung von Exlibris beschäftigt haben?

Ganz so handlich wie bisher ist der stattliche Band verständlicherweise nicht mehr. Immerhin sind es genau 497 nummerierte Seiten im Format DIN A4. Das ist die Größe der DEG-Jahrbücher, passt damit zum Glück aber auch in die gleiche Regalreihe und kann dadurch bei mir weiterhin in greifbarer Nähe stehen, wie ich es mir für derartige Nachschlagewerke wünsche.

Die Anordnung ist klar und effektiv; rein alphabetisch von A bis Z. Jede Zeile ist dabei in vier Spalten gegliedert, die alle relevanten Angaben in zusammenhängender Ordnung bringen:

Name Vorname Geburtsort Sterbeort / Lebensdaten / Nationalität / Vorw. Tätigkeit.



Irina YELAGINA, Russland, Opus 55, *Thomas Mann*



Mosele IVO, Italien, 2009, Op. 67, *Symbol*



P.F. 2010 Nele ZIRNITE, Lettland



P.F. 2010 Klaus SPERLING, C3/C5/C6, Op. 120



KONSTANTIN KALYNOVYCH,
Ukraine, 2002,
Avercampomania,



P.F. 2010 Stedelijke Musea
Sint-Niklaas
von Sophie VAEL, Belgien



P.F. 2010 Olga KELEINIKOVA, Russland



P.F. 2010 Prof. Dr. Hasip PEKTAS, Türkei



P.F. 2010 Hans TICHA, Deutschland



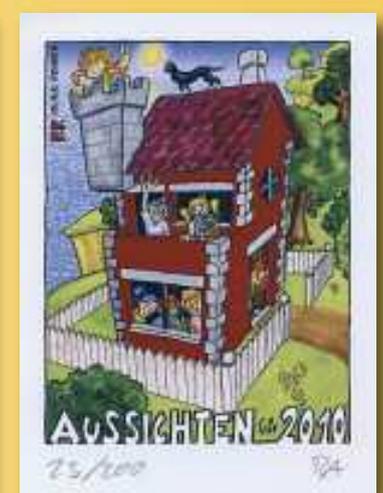
P.F. 2010 Wout und Miets MEULEMANS, Belgien von Martin R. BAEYENS, Belgien



P.F. 2010 Birgit GÖBEL-STIEGLER von Peter DIETZSCH, Deutschland, CGD



P.F. 2010 BRASPENNINCX-van DESSEL, Belgien



P.F. 2010 Klaus RENNEN von Rainer PENK, Deutschland

P.F. 2010 Dr. Beate und Dr. Peter LABUHN von Bettina HALLER



P.F. 2010 Galina LWOWA und Erhard BEITZ, C3/C2 comb. col., *Der Kasanaer Kater*



P.F. 2010 Lies en Cor van VLIJMEN, Niederlande



P.F. 2010 Mauricio SCHVARZMAN, Argentinien

Johann von AACHEN, in Köln geboren und in Prag gestorben, mit den Lebensdaten 1552-04.03.1615, vorwiegend als Maler und Graphiker tätig, belegt die erste Zeile. Dem polnische Graphiker Tadeusz ZYROWSKI gilt der letzte Eintrag. Ergänzend sind mitunter in der ersten Spalte zum Namen noch weiterführende Quellenangaben mit Hinweise auf biographische Artikel oder Werkverzeichnisse angegeben.

Woher kommen nun alle diese Daten? Über fünf Seiten erstreckt sich die umfangreiche Liste der ausgewerteten Bibliographien und Quellen. Dabei sind klassische Standardwerke wie die Künstlerlexika von THIEME-BECKER oder VOLLMER nicht einmal aufgeführt. Deren Konsultation und Durcharbeitung setzt der Autor als selbstverständlich und nicht besonders erwähnenswert voraus. Es ist vorwiegend die besondere Exlibrisliteratur wie die Jahrbücher, Mitteilungen und Zeitschriften der verschiedenen Exlibrisgesellschaften, die hinzugezogen wurde, dazu zahlreiche spezielle Monographien, Ausstellungskataloge und die Veröffentlichungen der FISAE bis hin zum XXXII. International Exlibris Congress 2008 in Peking. Nicht zuletzt sind auch viele private Informationen über Exlibrisgestalter eingeflossen, die sonst nicht in der Literatur nachweisbar sind.

Kritischer Punkt in allen Nachschlagewerken sind die Lebensdaten. Es kommt nicht selten vor, dass sie unvollständig, falsch oder widersprüchlich sind. In Zweifelsfällen hat der Autor die gegebenen Informationen mit einem Fragezeichen deutlich gemacht. „Es gibt kein Lexikon, das nicht mit Fehlern behaftet ist, gleichwohl kann niemand auf Lexika verzichten“ gibt der Autor dem Benutzer in seinem kurzen Vorwort mit auf den Weg. Bedenkt man die ungeheure Fülle von etwa 160.000 Daten für die rund 22.000 genannten Namen, ist die selbstkritische Anmerkung verständlich. Ich kann die Arbeitsleistung und das aufgebraachte Stehvermögen NEUREITERS für die Veröffentlichung nur bewundern.

Paul G. BECKER

Manfred NEUREITER, Lexikon der Exlibriskünstler. Pro Business Verlag, Schwedenstr. 14, 13357 Berlin, 2009, 497 (3) Seiten, Paperback, 98,80 €. ISBN 978-3-86805-462-0



Egbert HERFURTH

Das buchgraphische Werk 1972–2008. Eine Bibliographie von Herbert KÄSTNER mit einem Essay von Lothar LANG. Normalausgabe: 60.00 €. Vorzugsausgabe: Ex. 1-50, Kassette mit einer Handzeichnung, zwei Kupferstichen, sechzehn meist kolorierten Holzstichen, sieben Acrylstichen und einem kolorierten Acrylstich (Exlibris HERFURTH für HERFURTH). Die Buchausgabe ist signiert. Die Kassette für die Einzelblätter fertigt Ludwig VATER, Jena. Den Druck der Graphiken übernimmt Winfried HENKEL, Viernau. 380.00 €

Bestellungen: Jens HENKEL MÖRLA Nr. 45 A, 07407 Rudolstadt
Tel. + Fax: 03672-412214, E-Mail: henkel@burgart-presse.de



Kataloge

Zeichen- Bücher-Wissensnetze 125 Jahre Deutsches Buch – und Schriftmuseum der Deutschen Nationalbibliothek.

Die Festschrift, die anlässlich des 125-jährigen Jubiläums des Deutschen Buch- und Schriftmuseums der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig erschien, wurde am 24. September 2009 in einer Feierstunde in der Bibliothek vorgestellt. Leider haben die zahlreichen Beiträge nicht viel mit dem Exlibris zu tun. Nur aus der Graphischen Sammlung zu der die Exlibris-Sammlung gehört, werden einige Fakten erwähnt. Die Nachlässe von Graphikern werden genannt, wie z. B. Der Nachlass von Jan TSCHICHOLD. In neuerer Zeit werden aber auch die Nachlässe von Albert KAPR, Axel BERTRAM und Egbert HERFURTH in die Sammlung aufgenommen. Aus den Sammlungen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums werden farbige Abbildungen veröffentlicht, wie ein Exlibris für Karl RAU von Ludwig HOHLWEIN aus der Sammlung Raymund SCHMIDT, die zur Graphischen Sammlung gehört. Auch ein Plakat von Walter TIEMANN von der *Inter-*

nationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 wird gezeigt. Eine Chronik des Deutschen Buch- und Schriftmuseums sowie ein Autorenverzeichnis schließen den Band ab. Aus der Chronik erfahren wir, dass Raymund SCHMIDT, der Mitinhaber der Firma Oscar BRANDSTETTER, 1945 seine Exlibris-Sammlung mit 3.500 Blättern stiftete, und diese Sammlung so zu einer wesentlichen Grundlage für das Museum wurde.

Horst GEBAUER

Hg. von Stephanie JAKOBS, Göttingen: Wallstein Verlag 2009. 392 S, 86 überw. farb. Abb., geb. 19,90 €



Katalog mit Werken (2004–2008) von Alfonsas ČEPAUSKAS (*1929) aus Vilnius. 34 S. (Weitere Angaben unbekannt)



Anlässlich des 20. Berliner Exlibris-Treffens erschien eine Mappe mit der Broschüre *Zwanzigstes Berliner Exlibris-Treffen 7. November 2009*, 4 Originalexlibris der Künstler BEITZ, JAKUBOWSKI, SUCHANEK und XAGO sowie einem 12-seitigen Begleitheft (mit 5 Originalexlibris) von Birgit GÖBEL-STIEGLER zu ihrer Ausstellung *Transportmittel und Reisen*.



Von Karl F. STOCK sind erschienen:

- Österreichische Exlibris-Künstler von A – Z, bearbeitet als Auszug aus der Datenbank Internationale Exlibris-Literatur. Publication on Demand. Graz 2009, 210 S.

- STOCK, Karl F.: Schweizer Exlibris-Künstler von A-Z: Auszug aus der Datenbank der „Internationalen Exlibris-Literatur“. – 2. erw. Ausgabe. – [Publication on demand] – Graz: Stock & Stock, 2010.

Info E-Mail: kfstock@aon.at



Von VITALIANO et al. ist der Katalog *Ex Libris San Francesco Nelle Marche* mit Exlibris von Künstlern, die am Wettbewerb *VIII. Centenario della prima venuta di San Francesco nelle Marche 1208 – 2008* teilgenommen haben. – Erschienen 2009 im Instituto Internazionale di Studio Piceni Frati Minori „La Pace“ Sassoferrato (An). Comune die Sassoferrato. 152 S., Viele farb. Abb. Bezug: Instituto Internazionale die Studi Piceni, Via Don Minzoni, 40, 60041 Sassoferrato AN (Italia). E-Mail: info@studiumanisticipiceni.it



Das CENTRO POLIVALENTE DE ARTE, 474 Alem Street, Tandil, Buenos Aires province, Argentina. Zip Code: 7000 hat einen 12-seitigen illustrierten Katalog zum Exlibris-Wettbewerb *Homenaje a PIAZZOLLA* veröffentlicht.



Vom 28. 3 – 13. 6 2010 findet im Museum Bruder Klaus Sachseln (Schweiz) im Rahmen der Ausstellung *Erinnern Gedenken* eine Sonderausstellung von *Exlibris zu Tod und Totentanz* aus der Sammlung unseres Mitglieds Josef BURCH statt. Dabei ist zum ersten Mal die komplette Folge der 1938 erschienenen Totentanzmappe von Michel FINGESTEN in der seltenen Variante mit den Remarques zu sehen. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog von Ulrike LADNAR und Heinz DECKER, in dem sämtliche Exponate abgebildet sind.



Zeitschriften

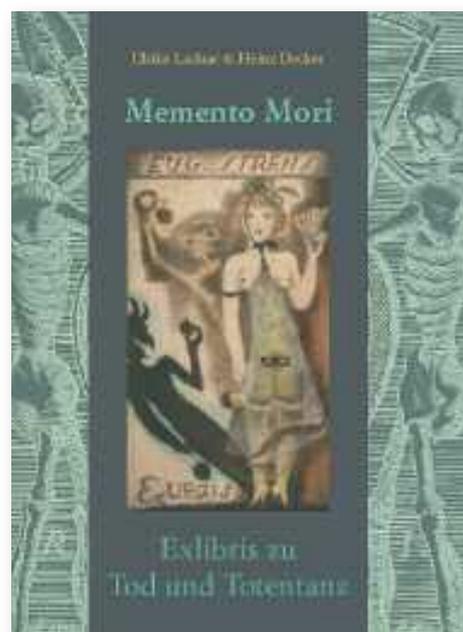
GRAPHISCHE KUNST. Internationale Zeitschrift für Buchkunst und Graphik. 2/2009: u.a. Die Bilderwelten des Harry JÜRGENS. Betrachtungen zum 60. Geburtstag des Graphikers und Buchillustrators; Gefundenes und Erfundenes. Zu Radierungen von Eva AULMANN; Ich bin nächst Künstler, Grübler, Seher. (Ausstellung von 14 Künstlern zu A. KUBIN im Käthe-KOLLWITZ-Haus Moritzburg); Bodo W. KLÖS in der Bessinger Handpresse: Künstler, Tod und Königsklopfen. Wir machen ein Buch mit Tomi UNGERER; Jan FRANKEN PZN. Ein Holzschneider seiner Zeit; Skizzen aus Jerusalem; Ein Buch über Wolfgang NIESNER.



P.F. 2010 Alfonsas ČEPAUSKAS, Litauen



Anita CHRISTIAENS, Belgien, 1997, C3, *Hans Igel*, Abbildung aus dem Katalog *Transportmittel und Reisen* von Birgit GÖBEL-STIEGLER



Katalogumschlag



Petr MELAN (1947-2009), Tschechische Republik



P.F. 2010 Harry JÜRGENS, Deutschland

MARGINALIEN. Zeitschrift für Buchkunst und Bibliophilie. 4/2009: u.a. „...als ein Ganzes immer incommensurabel“. Kupferstiche von Baldwin ZETTL zu GOETHE'S Faust; Ein Enkelschüler von MATISSE. Zum Tod des Italiendeutschen Heinrich STEINER; Felix HOFFMANN auf der Jahrestagung des Schweizerischen Exlibris-Clubs 2009 in Aarau; Leipziger Alumnus und ihre Exlibris (Rezension).

NORDISK EXLIBRIS TIDSSKRIFT (Dänemark) Nr. 4/2009: u.a. Exlibris für Juristen. Eine kleine Auswahl aus der Sammlung von Hans-Joachim KRETZ.

BOOKPLATE JOURNAL Nr. 2/2009 (Großbritannien): u. a. William MILTON Engraver of Bristol; Some British bookplates made for use overseas; William Henry TOMS *Engraver and Copper-plate Printer*.

EXLIBRISWERERD NR. 4/2009 (Niederlande): u.a. In hoeveelheden verhoudingen zoekend; Haarlemse (exlibris-)verkenningen: Mathé van der WEIDEN; Het oudste exlibris in de Noordelijke Nederlanden?; - Die Zeitschrift enthält ein Verzeichnis aller Artikel und Abbildungen von 2007-2009; ein - von dieser Ausgabe an regelmäßig - beigefügtes Exlibriscahier (1) befasst sich in der ersten Ausgabe mit Lithografie en exlibris in Nederland 1809-2009. (24 S.)

EXLIBRIS ABOENSIS (Finnland) Nr. 4/2009: u. a. Irina PANASKOVA (Vilnius); In memoriam Leida SOOM (1912-2009).

L' EX-LIBRIS français Nr. 252 & 253/2009: u. a. Opusliste von Frederic KUHLMANN Teil 1: 1955-1999. In Memoriam Petr MELAN (1947-2009)

THE NIPPON EXLIBRIS ASSOCIATION NEWSLETTER Nr. 149/2009: u. a. Exlibris eines Peking-Oper-Fans; Exlibriskünstler Kayauko JINNO; Don Quixote Exlibris; Exlibriskünstlerin Irina YELAGINA.

MITTEILUNGEN DER ÖSTERREICHISCHEN EXLIBRIS-GESELLSCHAFT Nr.3/2009: u.a. Heinrich Maria PANGRATZ (1861-1943) und seine Exlibris für österreichische Sozialdemokraten; Zum 50. Todestag von Alfred KUBIN (1877-1959); Ausstellungsmarke der ÖEG 1913; Angelo ARRIGONI, ein Exlibriskünstler aus Italien; Bücher und Kataloge; Die ÖEG vor 25 Jahren; Peter RATH - musikalisch, unermüdlich, fleißig - er ist 60 Jahre alt.

KNIŽNÍ ZNAČKA Nr.4/2009 (Prag): u. a. Der Maler und Graphiker Josef JÍCHA; Miroslav POŠVIC; Tomaš HRIVNÁČ; Vladimír ŠAVEL; Jan KAVAN. Beilagen: Opuslisten von Milan BAUER, Hana ČAPOVÁ, Eva HAŠKOVÁ.

SELC EXPRESS (Schweiz) Nr. 78/2009: u. a. Sammlertreffen in Wien; Friedrich SCHILLER zum 250. Geburtstag; Die Blechtrommel; Gefühlsecht - keine Kunst? Le Petit Prince; Heinrich HOFFMANN 1809-1894; Die Künstlerin Marlene NEUMANN.

KISGRAFIKA (Ungarn) Nr. 3/2009: u. a. Zeitgenössische Exlibriskünstler; Persönliche Erinnerungen an Miklós RADNÓTI.

KISGRAFIKA (Ungarn) Nr. 4/2009: u. a. Das graphische Werk von Robert KÖNIG; Liste der kleingraphischen Werke von János Nemes TÖRÖK.



AUSSTELLUNGEN

ALFRED HANF

Ausstellung zum 35. Todesjahr des Expressionisten

Bestens platziert präsentierte sich die Gedenkausstellung bis zum 26.2. in der im Erfurter Stadtzentrum gelegenen Michaeliskirche. Zur Vernissage erschienen Bildungsbürger und Kunstinteressierte, die sich den so wohl einmaligen Einblick in das reiche Oeuvre des Künstlers nicht entgehen lassen wollten, der auf seinen vielen Reisen das Gesehene im Bild festhielt und verarbeitete.

Alfred HANF (1890–1974) – Grafiker, Maler, Buchillustrator und verdienter Bildchronist seiner Heimat Erfurt: so vielfältig wie diese Aufzählung ist auch das Werk des Künstlers. Geboren 1890 in Erfurt und hier mit wenigen Unterbrechungen bis zu seinem Ableben 1974 wohnhaft, prägte Alfred HANF über Jahrzehnte hinweg das Kulturschaffen der Region Thüringen maßgeblich. Schon nach den Ausbildungen an Kunstgewerbeschulen beherrschte er sein Handwerk professionell. Weitere Studien in Erfurt, Berlin und an der Dresdner Kunstakademie, absolvierte er mit Bravour. Erstaunlich ist die Fülle von Techniken und Materialien, derer er sich bediente. Er schuf Radierungen und Kupferstiche, Holz- und Linolschnitte, Monotypien, Aquarelle und Ölgemälde. Ebenso vielfältig sind seine Themen und Motive: Idyllische Stadt- und Dorfansichten, wie auch Porträts und Akte. In den 1920er Jahren erschienen leicht frivole Darstellungen mit dem Hinweis *Privatdruck*. Zum Werk gehören auch gesellschaftskritische Buchillustrationen, Gebrauchsgraphik, Schriftgestaltung, Bucheignerzeichen, Bildpostkarten und Notgeldserien. Besonders erwähnenswert sind die hier gezeigten Exlibris, welche der Künstler für seine eigene Handbibliothek fertigte. Zu den frühen Arbeiten zählt dabei das Exlibris mit einer Ansicht der idyllischen Kleinstadt Rothenburg ob der Tauber, wo A. HANF im Jahr 1909 einen Studienaufenthalt verbrachte. Im Zentrum der Ausstellung stehen Bilderzyklen des Expressionismus. Es sind Arbeiten einer aus kunstgeschichtlicher Sicht herausragenden Schaffensphase. Die Wandlungen der Kunstszene, die sich nach 1918 aus der Konfrontation mit der Zeitsituation und dem Scheitern der Hoffnungen im Ersten Weltkrieg ergaben, führten bei vielen Künstlern zu einem Umdenken. In ihren Studienjahren waren Alfred HANF und andere Künstler der nachexpressionistischen Generation mit den Formvorstellungen und der Ausdruckskraft des Expressionismus in Berührung gekommen. Sie hatten die Kraft des graphischen Ausdrucks erkannt, der die Blätter ROHLFs, NOLDEs, KIRCHNERs, HECKELs, SCHMIDT-ROTTLUFFs und PECHSTEINs kennzeichnet. Aber erst zum sogenannten *Revolutions-Expressionismus* der letzten Kriegsjahre und der Nachkriegsjahre trug die jüngere Generation Maßgebliches bei. Erfurt erlebte nach dem Ende des Ersten Weltkrieges ein blühendes Kunst- und Geistesleben. Am 20. Januar 1919 gründeten acht Künstler eine Vereinigung mit dem Namen *Jung-Erfurt*, deren Signet der von Alfred HANF lithographierte Stier wurde. In der *Stierpresse* erschienen – bis zur Auflösung dieser Erfurter Sezession 1924 – zahlreiche Kunstwerke. Gegen Ende der 20er Jahre wandelte sich die expressive Gestaltungsweise bei Alfred HANF hin zu einem eher lyrisch-weichen, impressiven Stil. Er kehrte zurück zu seinen früheren Ansätzen und einem Stil, der deutlicher seinen Intentionen entsprach. Unentwegt malte und druckte er bis ins hohe Alter hinein. Einen Teil der Graphiken fertigte Olaf GROPP in seinem Atelier von den alten Druckplatten für die Ausstellung neu an.

Hans-Peter BRACHMANSKI



26.2. – 21.3. Aschaffenburg, Ohmbachgasse 11, Galerie CasArte: Kay VOIGTMANN *In Blasen aus altem Licht*.



Sammlung TISCHER in Wittenberg

Unser DEG-Mitglied Jürgen TISCHER präsentierte bis zum 28. Februar Teile seiner Sammlung in den historischen Räumen der Cranach-Höfe in Wittenberg im Rahmen einer Sonderausstellung. Lucas CRANACH erwarb das Grundstück 1512 und bewohnte das Haus mit seiner Familie für etwa sechs Jahre, bevor er es verkaufte, um dem Raumbedarf seiner großen Werkstatt besser entsprechen zu können. Nach einer wechselvollen Geschichte fast verfallen, wurde das Haus seit 1991 intensiv durch die Stadt saniert und konnte 2007 endgültig der Öffentlichkeit übergeben werden.



Alfred HANF, *Maria mit Kind*



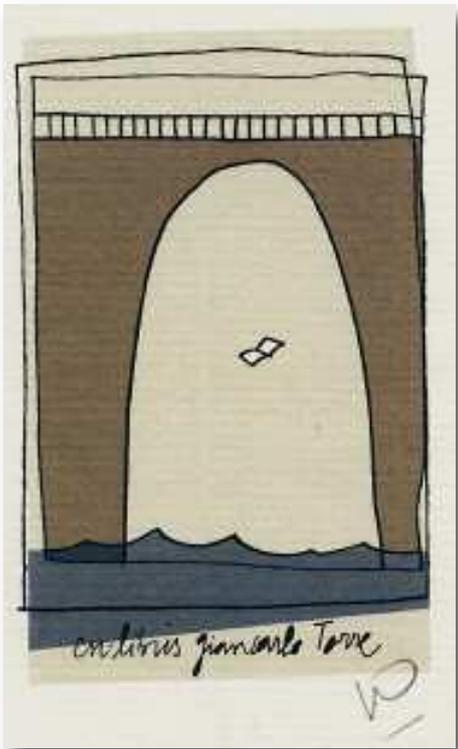
Alfred HANF



P.F. 2010 Brigitte RATH, Österreich, X2 col.



Klaus-Jürgen TISCHER



Victor OLIVA, Spanien, 2008



P.F. 2010 Regina FRANKE, Deutschland

In diesen wunderbaren Ausstellungsräumen zeigte das Sammler-Ehepaar fast 300 Exemplare seiner Sammlung. In den Vitrinen und Rahmen werden Blätter zu verschiedenen Themen, Künstlern oder Ländern präsentiert, eine Auswahl an Literatur angeboten und die graphischen Haupttechniken dargestellt.

Der stolze Sammler hat eine repräsentative Auswahl aus seiner Sammlung getroffen, es werden u. a. Blätter zu LUTHER und CRANACH, zu *Leda und der Schwan* oder zum *Urteil des Paris* gezeigt. Moderne Meister der Kleingraphik wie Heinrich ILGENFRITZ, Egbert HERFURTH, Karl-Georg HIRSCH stehen neben ihren Kollegen, bei denen die Bucheignerzeichen eine nicht so umfangreiche Rolle spielten wie Max KLINGER, Lovis CORINTH oder HAP GRIESHABER. In gesonderten Rahmen werden Exlibris aus Japan präsentiert.

Ein Glanzstück der Ausstellung gehört dem Sammler zu seinem Leidwesen jedoch nicht: Eines der bekannten 17 Exlibris von Lucas CRANACH, hier ein koloriertes Exemplar für den ehemaligen Rektor der Wittenberger Universität Christoph SCHEURL, das um 1510 entstand und von der Stadt als Leihgabe zur Verfügung gestellt wurde.

Besonderes Augenmerk wird in der Ausstellung auf die Heranführung von Schulkindern an die graphischen Techniken gelegt. Schulklassen sind eingeladen, die Ausstellung kostenfrei zu besuchen, ein einem begleitenden Graphikworkshop können die Jugendlichen eigene Blätter gestalten.

Anlässlich der Ausstellung gab Jürgen TISCHER ein Blatt bei Harry JÜRGENS in Auftrag, das den Ausstellungsort, das spätere Wohnhaus CRANACHs in der Schlosstraße nebst dem CRANACH-Denkmal und das Schloss zeigt. Harry JÜRGENS gab für die Ausstellung seine Radierplatte als Leihgabe, die neben den Vorzeichnungen und dem fertigen Blatt einen guten Überblick über die Schaffensstadien des Blattes vermittelt.

Udo WITTKOWSKI



Zwanzigstes Berliner Exlibris Treffen



„Kinder, wie die Zeit vergeht!“ Diese Zeile eines alten Schlagers mag einigen der Freunde durch den Kopf gegangen sein, als sie sich, ihr Tauschmaterial greifend, am 7. November – wie meistens dem ersten Sonnabend des Monats – auf den Weg ins RuDi zum nun bereits 20. Treffen machten; ein Jubiläum!

Da bereits vom zehnten Treffen an dieser Stelle berichtet wurde (Heft 1, 2000), soll ein kurzer Rückblick genügen. Am 27. Oktober 1990 trafen sich Sammler und Freunde dieser graphischen Kleinodien in einer Galerie nahe des S-Bahnhofs Bellevue; das persönliche Kennenlernen stand im Mittelpunkt. Freundschaften entstanden, die bis heute sich bewähren. Von 1991 bis 2008 lud Rainer KABELITZ die Freunde jährlich zum Treffen ein. Zunächst in die *Kleine Galerie im Studio Otto NAGEL*, und als die 1997 ein neues Domizil bezog, zogen wir, der *bet*, mit. Ab 2005 finden die Veranstaltungen im nicht weit entfernten RuDi-Nachbarschaftszentrum statt. Die uns nun hier für Tausch und Ausstellung zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten ließen Präsentationen größeren Umfangs zu. Grundsätzlich waren alle Ausstellungen – von Anfang an ein fester Bestandteil der Treffen – ob ihres Themas und des Gezeigten als Anregung für das Publikum konzipiert. Doch auch dem „Profi“ sollte es Neues bieten. Die nachstehende Aufstellung beweist es!

- 2000 *Curt HASENOHR – Graphik und Exlibris*
Konzeption: Rainer KABELITZ
- 2001 *Gerhard TAG – Frühe Arbeiten*
Konzeption: Rainer KABELITZ
- 2002 *Louis TITZ*
Konzeption: Rainer KABELITZ
- 2003 *Exlibris für Dr. Hermann WIESE, München*
Konzeption: Rainer KABELITZ
- 2004 *Exlibris von Erhard BEITZ*
Konzeption: Erhard BEITZ
- 2005 *Oswin VOLKAMER – Kupferstiche*
Konzeption: Claus P. MADER und Wolfgang FIEDLER
- 2006 *Buchherstellung und Vertrieb im Exlibris*
Konzeption: Wolfgang FIEDLER und Claus P. MADER
Exlibris von Manfred BOFINGER
Konzeption: Rainer KABELITZ
- 2007 *XAGO – Bucharbeiten*
Konzeption: Rainer KABELITZ
- 2008 *Egbert u. Renate HERFURTH – Exlibris und Graphik*
Konzeption: Claus P. MADER und Wolfgang FIEDLER
- 2009 *Transportmittel und Reisen im Exlibris*
Konzeption: Birgit GÖBEL-STIEGLER

Alle Ausstellungen fanden jeweils im November statt. Die Ausstellungseröffnungen waren am Tag des Tauschtreffens. Die Ausstellungsdauer betrug im Durchschnitt drei bis vier Wochen. Einige wurden danach komplett oder in Teilen von Sabine SCHEMMRICH vom Museum Schloss Burgk übernommen und dort gezeigt. Hier sei auch auf die sehr gute Zusammenarbeit in allen Jahren zwischen Berlin und Burgk hingewiesen.

Neben diesen auch in der Öffentlichkeit sichtbaren Aktivitäten war es – wie von Anfang an – auch in diesem Zeitraum das Bemühen der Verantwortlichen, den Freunden etwas Gedrucktes mitzugeben. Neben den beliebten Mappen mit Originalen, sei es direkt zum Treffen gefertigte Originale, sei es durch Blattspenden der Freunde und befreundeter Künstler, waren es in den letzten Jahren kleine Broschüren mit Originalen zum Thema der Ausstellung, z.B. 2001, 2006, 2008 und 2009. Auch freie Gaben, so von Klaus RÖDEL, erfreuten uns.

In den letzten Jahren ist der Freundeskreis des *bet* größer geworden und reicht über Deutschland hinaus nach Dänemark, der Schweiz, Österreich und der Tschechischen Republik. Für sie alle ist das Berliner Exlibris Treffen ein festes Datum in ihrem jährlichen „Exlibris-Leben“.

Dieser, am Anbeginn nicht vorauszusehende Erfolg und die allseitige Anerkennung der Veranstaltungen basiert sicher darauf, dass hier von Freunden für Freunde eine Ebene geschaffen wurde, auf der Sammler, Künstler und Liebhaber des Exlibris und der Kleingraphik sich in einer, von allen Teilnehmern als so angenehm empfundenen familiären Atmosphäre treffen konnten, um in Ruhe zu reden und zu tauschen. Der Dank dafür gilt allen Freunden, die den *bet* in all diesen zwanzig Jahren begleitet und unterstützt haben.

Auch das Jubiläumstreffen, zu dem Wolfgang FIEDLER und Claus P. MADER einladen und verantwortlich zeichneten, verlief in jener angenehmen und beschaulichen Atmosphäre.

So bleibt nur noch ein Hinweis auf den 6. November 2010. Hier findet das 21. Treffen im RuDi statt, zu dem wie stets Gäste herzlich willkommen sind. Die begleitende Ausstellung wird von Klaus RÖDEL gestaltet, der aus Anlass seines 70. Geburtstages seine Exlibris-Schätze aus 45 Jahren Sammelei präsentiert. Die Ausstellung ist danach auch für das Museum Schloss Burgk eingeplant.

Claus P. MADER



Rolf FLEISCHMANN, Deutschland, C2, 2009



Vladimir VERESCHAGIN, Russland



Hans SCHÄFER, Deutschland, C3



Jürgen CZASCHKA, 2009, für seine Frau Renate (1939-2009)



Falk GEISSLER, Deutschland

Das Museo Civico delle Cappuccine Bagnacavallo, RA stellte bis zum 28.2. Werke von Jürgen CZASCHKA zu den Themen *Odysee*, *Don Giovanni* und *Franz von Assisi* aus. Das Museum teilt mit, dass es 2007 ca. 350 Kupferstiche, Bücher, Platten u.a. von CZASCHKA, „einem der besten Kupferstecher“ übereignet bekam. Die Ausstellung, die – wie der Künstler mitteilte – eine seiner schönsten war, wurde von Umberto GIOVANNINI kuratiert. Es erschien ein hervorragender Katalog.

Jürgen CZASCHKA: *Biffando L'Assoluto I Bulini*, Vaca Editioni 2009, ISBN 978-88-903 152-5-1. Abb. aller 311 ausgestellten Werke. Gespräch mit J. CZASCHKA, Bemerkungen zu den Drucktechniken, Biographie, Bibliographie. 25 €.



Herbert SCHWARZ, der im letzten Jahr 70 Jahre alt wurde bekam vom Szilády – Gimnázium in Kiskunhalas in Ungarn die Aron Szilády-Medaille in Silber für langjährige kulturelle Zusammenarbeit verliehen. Herzlichen Glückwunsch.

2009 organisierte Herbert SCHWARZ 15 Veranstaltungen (drei Ausstellungen, drei Wochenendexkursionen, neun Vorträge) mit insgesamt 1363 Teilnehmern. Die Exlibris-Sonderausstellung der Goethe-Gesellschaft widmete sich dem Werk Friedrich SCHILLERS. Die Leihgeber waren Inge NECHWATAL und Herbert SCHWARZ. Die Presse brachte einen großen Artikel über diese „äußerst sehenswerte Ausstellung“.

Für 2010 sind folgende Ausstellungen geplant:

- 8.3. Eröffnung der Ausstellung Märchen und Sagen im Exlibris
- Sept./Okt.: in Kiskunhalas (Ungarn): Dürer im Exlibris (Exlibris erwünscht)
- Sept./Okt.: Kiskunhalas: Richard ROTHER (1890–1980), Freie Graphik
- 16.10.: Kronach: Die Einblattholzschnitte von Lucas CRANACH d.Ä.; in Zusammenarbeit mit der Goethe-Gesellschaft Kronach.

Herbert SCHWARZ ist an Exlibris zu den Themen Kunst, Literatur, Musik, Topographie und Wein im Tausch gegen Exlibris und/oder Kataloge interessiert.



Rosa GABRIEL wurde auf Vorschlag von Martin R. BAEYENS eingeladen, an einer Exlibris-Ausstellung anlässlich der World Expo 2010 in Shanghai teilzunehmen.



MITGLIEDER

Als neue Mitglieder begrüßen wir herzlich:

DOCKX, Jan: Grensstraat 33, B-2150 Borsbeek, Belgien, Tel. 00 32 3 321 39 69; Fax 0032-3 321 59 33; E-Mail: jandockx@hotmail.com. Geb.16.04.1955.

GEISSLER*, Falk: Beuchaer Str. 5, 04318 Leipzig, Tel. 0341-23 88 15 68; E-Mail: falkgeissler@gmx.de, Homepage: www.falk-geissler.de.

Geb. 17.4.1983, nach dem Abitur Studium der Kunstpädagogik und Anglistik an der Universität Leipzig; Befassen mit dem Kupferstich schon 2004 als Student der Kunstpädagogik; daraus resultierend die Beschäftigung mit kleinen Formaten und in der Folge mit dem Stechen von Exlibris. Seither Entstehen einiger Exlibris und P.F. (s. *Mitteilungen* 2/2008, S. 31) neben freien Arbeiten und Illustrationen (z.B. zu WEDEKINDs *Frühlings Erwachen* und BECKETs *Malone Dies*). 14 Ausstellungen bzw. Ausstellungsbeteiligungen seit 2007. – Trat der DEG vorwiegend als Künstler, weniger als Sammler bei; Sammelschwerpunkt: Kupferstiche des 20. und 21. Jahrhunderts. Kontakt zur DEG durch Gernot BLUM.

GUEVERA RIVERA, Karl Josef: Silbermannstr. 6, 09599 Freiberg, Tel. 0174-384 92 65; E-Mail: jcguevera@gmx.de. Geb. 10.3.1982; Student der Geoökologie.

KONRAD, Dr. Kirsten: Schloßstraße 34, 65594 Runkel-Schadeck, Tel. 0170-313 70 11; E-Mail: KirstenKonrad@gmx.de. Geb. 31.1.1967.

PEER, Jack van: Waterstraat 6, B-9190 Stekene, Belgien; Vorsitzender der belgischen Exlibris-Gesellschaft GRAPHIA sowie Leitender Redakteur der *Graphia Nieuws*, der Beilage zu *Boekmerk*; E-Mail: jack.van.peer@skynet.be

PELLENS, Karl: Am Gieselberg 37, 47638 Straelen; E-Mail: k.pellens@web.de

WOELK, Wolfgang: Gartenstr. 44, 99867 Gotha; Tel. 0163-873 36 29; E-Mail: wolfgang-g-w@gmx.de. Kontakt zur DEG durch Olaf GROPP.



Kündigungen:

Alfred FRANZ, R.L. de JONG, Dieter MARKMANN, Elsbeth RHONHEIMER



Wir trauern um:

Unsere langjährigen Mitglieder Joachim HILLGER (28 Jahre Mitglied), der am 1. Januar 2010 mit 55 Jahren starb, sowie um Jo Erich KUHN (37 Jahre Mitglied), der am 10. Februar im Alter von 84 Jahren verschied.



Adressänderungen:

BLÜSCHKE-RUSSBILD, Steffi: Tel. 03764-185 93 72, Fax -17 10 62, mobil 0172-367 95 06 (**Änderungen**)

KIRCHNER, Dr. Hildebert: Stresemannstr. 39, 76187 Karlsruhe (**Änderung**)

LATTERMANN, Reglinde: E-Mail: ReglindeLattermann@wt.net.de (**Änderung**)

POLDERMAN, Gerard: E-Mail: g.polderman@home.nl (**Korrektur**)

PREMSTALLER, Ottmar: ottmar.premstaller@gmx.at (**Änderung**)

RAUB, Andreas: Atelier: Hünenburg 15, 48165 Münster; Tel. mobil 0151-21 85 82 24; E-Mail: wolfgang.raub@web.de (**Änderungen/Ergänzung**)

VOLKAMER, Oswin: Breitschuhstr. 38, 04249 Leipzig; Tel. 0341-249 84 38 (**Änderungen**)



Ergänzend zur Geburtstagsliste in den letzten *Mitteilungen* gratulieren wir Christa BAUMÜLLER (4.2.), Volkmar HÄUSSLER und Michael HAUSMANN (21.5.) herzlich zum 70. Geburtstag!



WETTBEWERB

VI. Internationaler Exlibriswettbewerb zum Thema: *2011 – 150 Jahre italienische Einheit*. Wettbewerbsregularien finden Sie unter www.acquiprint.it

Die Arbeiten müssen bis zum 30.9.2010 an folgende Adresse eingesandt werden: Mostra Concorso di Exlibris a tema: 2011 - 150 anni dell'Unità d'Italia Associazione Biennale Internazionale d'Incisione, Piazza Italia N. 9, 15011 Acqui Tenne (AL), Italia



VARIA

Sofya VORONTSOVA

Es war 2008 in Wurzbach, als die junge russische Künstlerin, aus einer angesehenen Musikerfamilie in Toigliatti stammend, einen Künstlertisch gemietet hatte und ihre Arbeiten präsentierte. Damals war sie noch Studentin in Dresden. Den Hochdruckliebhabern fiel sie sofort auf. Ihre Exlibris und freien Graphiken



Claudia BERG, Deutschland, Radierung



A. STEENVORDEN, Niederlande, C3/C5



P.F. 2010 Klaus + Heidi THOMS, Foto einer Skulptur von Bruce NAUMANN, Venedig 2009



Sofya VORONTSOVA, Exlibris-Ausstellung VHS Fürth 2010



Sofya VORONTSOVA, Deutschland, Exlibris für Manfred BAUMÜLLER, X2, 2009, Opus 34, *Die diebische Dohle* (Fürther Sage)



Andrej ZAKORETSKY, Ukraine, 2009, C3 col., *Eva im Paradies*

ließen das Talent von Sofya erkennen. Sie arbeitet gegen den Strom, sie vertritt die Technik des Holzschnittes in einer Zeit, in der fast nur dem Hochdruck nachgegagt wird. Es gab die ersten Aufträge für ihre kleinen, feinen Holzstiche.

Ihre Ausbildung erfolgte von 2002–2007 an der staatlichen Fachhochschule für das Druckwesen in Moskau. Nach dem Diplom-Abschluss mit Auszeichnung wechselte sie an die Hochschule für Bildende Kunst nach Dresden, wo sie ein zweijähriges Meisterschülerstudium unter Professorin Elke HOPFE absolvierte. Die logische Folge war, dass sie nach Beendigung ihres Studiums in die Stadt Albrecht DÜRERS kam und bei Rudolf RIESS inzwischen zum dritten Mal ein Praktikum absolviert. Sie perfektioniert dort ihr Können unter seiner fachmännischen Unterweisung weiter. Die Exlibris-Opus-Liste ist auf über 40 angewachsen und es befinden sich namhafte Auftraggeber darunter, weitere Aufträge warten auf ihre Fertigstellung. Den Liebhaber des Holzstiches freut es. Darüber hinaus arbeitet sie zur Zeit an ihrer kunstgeschichtlichen Dissertation zum Thema „Xylographieexlibris des 20. Jahrhunderts“.

Die *Nürnberger Nachrichten*, immerhin die auflagenstärkste Zeitung Frankens, widmete ihr einen großen, bebilderten Artikel. In der VHS Fürth läuft z. Z. eine Ausstellung ihrer Exlibrisarbeiten und Collagen, eine größere Ausstellung mit Ölbildern – auch dieses Metier hat sie gelernt und beherrscht es – ist für 2011 geplant. In Nürnberg und Neustadt (Aisch) sind Ausstellungen für dieses Jahr in Vorbereitung.

In Erkner 2010 werden wir Sofya VORONTSOVA wieder treffen.

Manfred BAUMÜLLER



Umfrage der belgischen und niederländischen Exlibris-Gesellschaften zum Thema Sammeln

In GRAPHIA, der belgischen Exlibris-Zeitschrift wird das Ergebnis einer Umfrage besprochen. Nur 67 Antworten konnten ausgewertet werden.

„Der Sammler ist hochgebildet und in reifem Alter; er hat ziemlich früh mit dem Sammeln angefangen, kauft regelmäßig Bücher, liebt auch freie Graphik und breitet seine Sammlung hauptsächlich an Tauschtagen aus. Im Gegensatz zu dem, was normalerweise angenommen wird: 80% kleben ab und zu ein Exlibris in ein Buch, 50% tun es regelmäßig.“



Wir gratulieren James WILSON, Präsident der Exlibris-Gesellschaft von Großbritannien herzlich zum 90. Geburtstag.



Zum Exlibris in Heft 3/2009, S. 82.

Der Eigner ist auch der Künstler: HEIGENMOSER, Ernst, dtsh. Maler u. Graph., * 12. (2.?) 1893 München–1963 München, Studium 1911/14 an der Kunstgewerbeschule in München bei R. ENGELS u. F. H. EHMCKE. Reklame- und Gebrauchsgraphiken. Illustrationen und Exlibris Mappenwerk: 10 Exlibris (Graf-Presse, München 1924).

Lit.: Dreßler. – Zur Westen, 1925. – Exlibris, 34 (1924) 9114, m. 6 Abb.



ZEBs: Zentrum für die Erforschung des Buch- und Schrifterbes

Am 18. 6. 2009 wurde im Lesesaal der Universitätsbibliothek Graz das *Zentrum für die Erforschung des Buch- und Schrifterbes* einem interessierten Forscher- und Leserpublikum vorgestellt. Dieses Forschungszentrum widmet sich den vielfältigen Äußerungen menschlichen Gedankengutes, wie sie in Papyri, Tontafeln, Handschriften, Inkunabeln und Frühdrucken, Urkunden und Autographen, Plänen, Karten und Topographica, und, was für uns Bibliophile und Exlibrisfreunde von besonderer Bedeutung ist, den bibliophilen Zimelien und dem Exlibris. Hier handelt es sich nicht um eine Neugründung, da die Arbeitsbereiche *Sonder-*

sammlungen der Altbestände und bibliophilen Raritäten, Restaurierung, Konservierung und Schutz der Altbestände sowie Digitalisierung in der UB Graz schon eine mehr als 30-jährige Vorreiterrolle im Bibliothekswesen einnehmen. Es ist nur eine Neuorientierung und Fokussierung auf besonders vordringliche Aufgaben. Die UB Graz und das ZEBS gelten als Kompetenzzentrum der Qualitätsdigitalisierung, bei der besonderer Wert auf die Schonung des wertvollen Schriftgutes gelegt wird. Institutionen und Privatpersonen können sich Faksimiles in höchster Qualität zu erschwinglichen Preisen herstellen lassen. Eine 12-seitige Einführungsbroschüre gibt einen guten und überzeugenden Eindruck von den Aufgaben und Dienstleistungsangeboten des Zentrums und mag manchen Bibliophilen und Exlibrisfreund anregen, dieses Angebot in Anspruch zu nehmen.

Zentrum für die Erforschung des Buch- und Schrifterbes: Center for the Study of Printed and Written Heritage. – Graz: Universitätsbibliothek, 2009. – 12 S., Illustr.

K.F. STOCK

Zu bestellen bei: Universitätsbibliothek Graz. – Universitätsplatz 3. – A-8010 Graz.



Zur BASTANIER Exlibris-Werkliste

Der Exlibrissammler Klaus-Jürgen TISCHER schickte mir freundlicherweise eine Farbkopie eines bisher unbekanntes Exlibris von Hanns BASTANIER (1885-1966) für Karl + Gertrud GEISBERG zu, welches er in einem Antiquariat fand (siehe Abb.).

Es handelt sich dabei um eine dreifarbige Radierung aus dem Jahre 1909 mit den Maßen 225 x 143 mm und dem Namenszug *Hanns Bastanier, 1909* unten links in der Platte. Zudem ist der Druck handschriftlich signiert.

Es liegt mir ferner ein Exlibris (Lichtdruck, 102 x 64 mm) mit dem typischen Monogramm von Hanns BASTANIER aus dem Jahre 1918 vor (siehe Klaus WITTE *Exlibris Monogramm-Lexikon*, Bd. 2, Vlg. Exlibristen, Frederikshavn 1993) für Paula FROST vor.

Eine eindeutige Zuordnung, trotz des Monogramms, fällt auf Grund der Größe und der Technik jedoch schwer.

Als Motiv finden wir eine theatrale Szenerie mit einem geöffneten Vorhang und auf der linken Seite eine weitgehend verdeckte, stehende Frauengestalt, deren ausgestreckter rechter Arm von einer Schlange umwunden ist und die mit gespreizten Fingern eine Schale emporhält, auf der ein Totenschädel mit einer Narrenkappe liegt. Hand und Schale sind von einem Doppelkreis umgeben, der den lateinischen Spruch „*Nam et ipsa scientia potestas est*“ (Wissen ist Macht) umschließt und von dem Strahlenbündel einer Gloriole ausgehen.

Darunter findet sich ein aufgeschlagenes Buch mit dem Besitzervermerk der Eignerin und im Hintergrund eine schwach angedeutete Stadtkulisse.

Wenn man sich das Exlibris für Paula FROST betrachtet, könnte man am ehesten an eine der, gesondert eingeklebten, Abbildungen in den Jahrbüchern des *Deutschen Exlibris Vereins* denken – das Exlibris war dort jedoch nicht aufzufinden.

Man muss vielleicht auch bedenken, dass das Exlibris im letzten Kriegsjahr des Ersten Weltkrieges mit all dessen Materialnot entstanden ist und die herkömmliche Drucktechnik der Radierung vielleicht nicht möglich war.

Ich möchte die Leserschaft deshalb um Mithilfe bei der sicheren Zuordnung des Exlibris bitten.

Horst SPARKE

SUCHE • TAUSCHE • (VER)KAUFE

Klaus THOMS, Kettelerstr. 6 , 47608 Geldern, Tel 02831 3530, E-Mail: kuh.thoms@web.de sucht Exlibris mit Maskendarstellungen (Theater, Tod, Karneval, Dekoration, Masken anderer Völker, Venezianische Masken, Trollmasken, groteske Masken etc.)



P.F. 2010 Marianne KALT



Hanns BASTANIER



Hanns BASTANIER



P.F. 2010 Ernst WARGALLA, Deutschland, C3



Frantisek KOBLIHA, Prag, 1877-1962, C3

Heinz-Jürgen KRAUSE, Warmbrunner Str. 11, 90473 Nürnberg, Tel. 0911-800 01 26 sucht folgende Publikation: Peter RATH, Mozart-Exlibris in Literatur und Abbildung, Graz 2006.



Wer weiß, ob der Trierer Maler Anton SCHNEIDER (Künstlernamen „POSTRUM“) sowie der in Bonn lebende und arbeitende freie Künstler Carl NONN Exlibris gestaltet haben? Infos bitte an Birgit GÖBEL-STIEGLER.



ARCHIV

Wir danken herzlich Manfred NEUREITER für die großzügige Spende von 769 Exlibris mit Dubletten, 166 Gebrauchsgraphiken und 40 CGR-Exlibris. K.F. STOCK hat dem DEG-Archiv drei Bücher geschenkt. Neuerwerbung: Ottmar PREMSTALLER, Ein Leben für das Exlibris (Verf. Peter LA-BUHN).



LESERBRIEF

Wer ein Exlibris gestaltet, ob für sich oder andere und sich selbst nicht als Künstler bezeichnet, ist in einem Künstlerverzeichnis dennoch anzuführen, denn im Sinne der Exlibris-Kunde ist auch ein amateurhafter Gestalter der Künstler des betreffenden Exlibris, was sonst? – Unser Präsident Dr. Gernot BLUM hat also laut Mitteilungen der DEG (2009, 3, S. 58) im Jahre 1954 sein erstes Blatt für sich gemacht. Amateur kommt von „amare – lieben“ und Dilettant kommt von „se delectare – sich ergötzen“. Wer die Kunst liebt, sich daran ergötzt und spontan ohne künstlerische Ausbildung für sich selbst oder für jemand anderen ein Exlibris gestaltet, soll ebenso unsere Wertschätzung erfahren. Wir wollen daher auch das Exlibris sehen, das unser Präsident gestaltet hat. Es gibt so viele „Ipsefecit-Künstler“, bei denen dann in diversen Exlibrissammlungen herumgerätelt wird, weil der Gestalter = Künstler sein Licht unter den Scheffel gestellt und seine Urheberschaft verschwiegen hat. Es wäre also interessant, wenn eine Arbeit über Amateure, die nur ein oder zwei Exlibris geschaffen haben, erscheinen könnte. Wer traut sich drüber?

Mit freundlichen Grüßen
Karl STOCK



HINWEISE

Einzelheiten zum Internationalen Exlibris-Kongress in Istanbul finden Sie unter <http://www.istanbulekslibris.org/english.html>



Unter folgenden Adressen finden Sie Hinweise zum Wettbewerb der 9th World Art Print Annual 2010:

<http://www.lessedra.com/annual.php>
<http://www.lessedra.com/catalogues.php>
<http://www.lessedra.com/entry.php>
<http://www.lessedra.com>

Jahrestagung der Deutschen Exlibris-Gesellschaft 2010 in Erkner bei Berlin

Bitte melden Sie sich bis spätestens 15. April 2010 an (Anmeldeformular lag den *Mitteilungen* 2/2009 bei):

Utz BENKEL, Stellingdamm 6, 12555 Berlin

Fon 0049 (0) 30 – 65 07 52 32, E-Mail: grafik-benkel@t-online.de

Bitte überweisen Sie Ihren Tagungsbeitrag bis spätestens 15. April 2010 auf folgendes Konto: 200086070, Raiffeisenbank Deggendorf, BLZ 74160025. Kontoinhaber: Utz Benkel

Informationen zur Tagung (inkl. Teilnehmerliste) unter:
www.exlibrisart.com/tagung/

Freie Plätze beim Dichterspaziergang und bei der Ausstellungs- und Tagungsöffnung in Friedrichshagen sind nur noch begrenzt vorhanden.

Bitte denken Sie daran, Ihre Exlibris zum DEG-Wettbewerb an Joachim SCHLOSSER, Kaiserstr. 47, 41061 Mönchengladbach zu schicken.



Unser Mitglied Jürgen GÜRTZGEN ist in das Allgemeine Künstler-Lexikon (AKL), erschienen im K.G. SAUR Verlag, Band 65, Seiten 19 und 20 aufgenommen worden. Das AKL ist das umfangreichste Künstler-Nachschlagewerk der Welt und enthält Informationen über Künstler von der Antike bis zur Gegenwart und aus allen Ländern der Welt: verzeichnet sind Maler, Graphiker, Bildhauer, Architekten, Designer, Fotografen, Schriftkünstler, Kunsthandwerker u.v.m. Insgesamt sind über eine Million Künstlerbiographien enthalten.



P.F. 2010 Jürgen GÜRTZGEN, Deutschland



Dieser Ausgabe liegen die neue Mitgliederliste und die Statuten für den Exlibris-Wettbewerb *Das buchrechte Exlibris* in Deutsch und Englisch bei.

IMPRESSUM

MITTEILUNGEN der Deutschen Exlibris-Gesellschaft e.V. (DEG). Herausgegeben im Auftrag des Vorstandes.
ISSN 1860-3777

Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Klaus THOMS (Vizepräsident),

Kettelerstr. 6, 47608 Geldern, Tel.: 02831/3530, Fax: 02831/97 65 84, E-Mail: kuh.thoms@web.de
Geschäftsstelle der DEG: Birgit GÖBEL-STIEGLER M. A., Joachim-Karnatz-Allee 19, D-10557 Berlin,

Tel.: 030/20 67 19 90, Fax: 030/20 67 19 91, E-Mail: birgit.gobel@t-online.de

Präsident: Dr. Gernot BLUM, Bockmühlstr. 31, 41199 Mönchengladbach 3, Tel.: 02166/60 55 81,

Fax: 02166/25 59 42, E-Mail: info@exlibris-blum.de

Archiv: Stadtbibliothek Mönchengladbach, Blücherstraße 6, 41050 Mönchengladbach,

E-Mail: Stadtbibliothek@moenchengladbach.de

Die MITTEILUNGEN erscheinen 2–3mal jährlich, für Mitglieder kostenlos, für Nichtmitglieder 6 € je Ausgabe einschließlich Porto.

Herstellung: Utz BENKEL Grafik-Studio, Stellingdamm 6, 12555 Berlin-Köpenick, Tel. 030-65 07 52 32,

E-Mail: grafik-benkel@t-online.de, Homepage: www.grafik-benkel.de

Jahresbeitrag DEG-Mitgliedschaft: 70 €; Partner-Mitgliedschaft für zwei: 100 €

Konto der DEG: Postbank, 60290 Frankfurt/Main, Konto: 107 293 608 (BLZ 500 100 60);

IBAN: DE28 5001 0060 0107 2936 08; BIC: PBNKDEFF

Homepage-Adresse: www.exlibris-deg.de

Erscheinungstermin: März 2010 • Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 19. Juni 2010



David BEKKER, Ukraine, 2009



P.F. 2010 Inge Et Klaus RÖDEL, Dänemark
von Vladimir SUCHANEK



P.F. 2010 Olaf GROPP, Deutschland, C3



P.F. 2010 Yuriy NOZDRIN, Russland, C3 col.



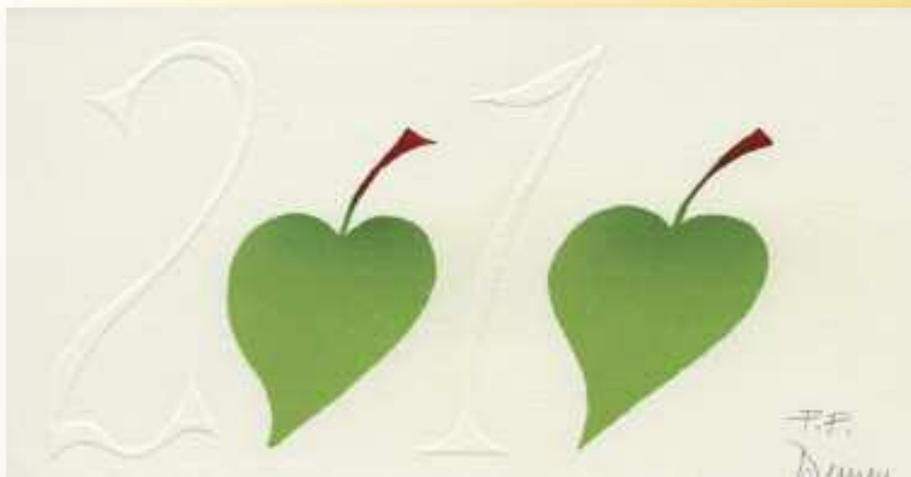
Sascha von HAGEMEISTER (*1956 in St. Petersburg)



P.F. 2010 Rolf FLEISCHMANN, Deutschland



P.F. 2010 Natalija CERNECOVA, Lettland,
C3, *Let it snow*



P.F. 2010 Josef WERNER, Deutschland



P.F. 2010 Eva BRUSZIS, Deutschland, C3